



## **Installationsanleitung**

**WINMAG plus / WINMAG Lite / WINMAG Touch**  
**Art.-Nr. 013610 / 013635 / 012591**



**P03126-26-002-10**

2016-05-19

**Software-Version**  
**ab V05.29**

**(D)** S. 1 - 36

**(GB)** p. 37 - 72

Änderungen  
vorbehalten



# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Systemvoraussetzungen</b> .....	<b>5</b>
1.1 Betriebssystem.....	5
1.2 Sonstige Softwareausstattung.....	5
1.3 Recherausstattung.....	5
<b>2. WINMAG plus-Versionen</b> .....	<b>7</b>
2.1 Demo-Version.....	7
2.1.1 Beispieldaten.....	7
2.2 Einplatz-Version.....	7
2.3 WINMAG Lite.....	8
2.4 Gateway inklusive OPC-Server.....	8
2.5 IQ Graph.....	8
2.6 WINMAG Touch (PanelPC).....	8
2.7 Mehrplatz-Version.....	9
2.7.1 Mehrplatz.....	9
2.7.2 Verteilte Netze.....	10
2.7.3 Mehrere Einplatzsysteme am Netz.....	11
<b>3. Installation WINMAG plus</b> .....	<b>12</b>
3.1 Grundsätzliches zur WINMAG plus-Installation.....	12
3.2 Sicherheitskopie der WINMAG plus-Daten vor einem Update.....	12
3.3 WINMAG plus und weitere Software.....	13
3.4 Installation von WINMAG plus.....	13
3.5 Probleme bei der Installation.....	25
3.6 Wartung einer Installation.....	26
3.6.1 Programm ändern.....	26
3.6.2 Reparieren.....	26
3.6.3 Entfernen.....	26
3.7 Update einer Installation.....	27
3.7.1 Driver Developer Kit.....	27
<b>4. Dateiverwaltung und Dateimanagement</b> .....	<b>28</b>
4.1 Dateien und Verzeichnisse.....	28
4.2 Datensicherung.....	30
<b>5. Ö-Norm F3003</b> .....	<b>30</b>
5.1 Spezielle Einstellungen.....	30
<b>6. Wichtige Updates in früheren Programmversionen</b> .....	<b>31</b>
<b>7. Lizenzierung / Kopierschutz</b> .....	<b>32</b>
7.1 Allgemeines.....	32
7.2 Lizenz-Parameter.....	33
7.3 WINMAG plus-Bestellung.....	34

## Einleitung

Copyright 1997-2016 Novar GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Die in diesem Handbuch beschriebene Software wird Ihnen entsprechend den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Novar GmbH überlassen. Sie darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser Lizenz genutzt und kopiert werden. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne schriftliche Zustimmung der Novar GmbH reproduziert, in Datenspeichersystemen gespeichert oder übertragen werden, weder elektronisch, mechanisch oder auf andere Weise.

Die Informationen in diesem Handbuch können jederzeit ohne Benachrichtigung geändert werden, und sollten nicht als Zusagen von Novar angesehen werden. Novar geht keine Verpflichtung ein, falls in diesem Handbuch Fehler oder Ungenauigkeiten vorkommen sollten.

Wir weisen darauf hin, dass trotz ausgedehnter Testreihen, auf Grund der zahlreichen Hardware-Hersteller und den damit möglichen Hardwarekonfigurationen, keine Garantie für das fehlerfreie Arbeiten auf Ihrer Anlage übernommen werden kann.

*WINMAG plus* ist Warenzeichen der *Novar GmbH*.

Alle genannten *Windows-Versionen* und *Microsoft* sind eingetragene Warenzeichen von *Microsoft Corporation*.

*Adobe*, das *Adobe-Logo*, *Acrobat* und das *Acrobat-Logo* sind Warenzeichen von *Adobe Systems Incorporated*.

Alle anderen erwähnten Produkte sind Warenzeichen der entsprechenden Eigentümer.

Die WINMAG plus - Dokumentation besteht aus folgenden Dokumenten:

- Installationsanleitung (P03126-26)
- Bedienungsanleitung (P03126-03)
- Bedienungsanleitung WINMAG Lite (P03128-03)
- Programmieranleitung (P03126-05)
- Technische Beschreibung - SIAS Befehlsübersicht (P03126-15)
- Meldepunktlisten und Tabellen für WINMAG plus / WINMAG Lite (P03126-24) mit tabellarischen Auflistungen der Meldepunkttypen, Meldepunkte usw.
- Schnittstellenbeschreibung / Treiberdokumentation (P03126-39)

Die Dokumentationen P03126 und P03128 werden mit der Installation als PDF-Dateien in das WINMAG plus-Verzeichnis übertragen und können dort aufgerufen und bei Bedarf ausgedruckt werden.



Zum Lesen/Drucken der Dokumentationen (PDF-Dateien) muss ein PDF-Reader (z. B. Adobe Reader) auf dem PC/Laptop installiert sein.



# 1. Systemvoraussetzungen

## 1.1 Betriebssystem

WINMAG plus ist lauffähig unter den folgenden 32- und 64-Bit Betriebssystemen:

- Windows Vista (**Home-Editionen nicht möglich**)
- Windows Server 2008/Server 2008 R2 (**Foundation-Versionen nicht möglich**)
- Windows 7 (**Home-Editionen nicht möglich**)
- Windows 8 / 8.1 (**ohne RT**)
- Windows Server 2012 (**Foundation-Versionen nicht möglich**)
- Windows 10 (**nur Pro oder Enterprise Edition**)

## 1.2 Sonstige Softwareausstattung

Folgende Softwarekomponenten müssen auf dem Rechner installiert sein:

- Internet Explorer ab Version V7.0
- Bei Nutzung von ExtProt müssen die Microsoft Internet Informations-Dienste (Internet Information Services IIS) installiert sein.

## 1.3 Rechnerausstattung

Um WINMAG plus mit befriedigender Geschwindigkeit ablaufen zu lassen, sollte der Rechner folgende Leistungsmerkmale erfüllen:

- Handelsüblicher PC mit aktuellem Betriebssystem
- Min. 4 GB RAM; empfohlen 8 GB RAM
- Min. 80 GB freier Festplattenspeicher  
**Der tatsächliche benötigte Speicherplatz richtet sich nach den Einstellungen, die für die Protokollierung und die Backup-Funktion gewählt werden. Unter Umständen können dies mehrere hundert GByte sein.**
- XGA-Grafikkarte mit 1 GB Videospeicher
- Monitor mit einer Auflösung von minimal 1024 x 768 Bildpunkten
- Maus, Trackball oder anderes Windows-kompatible Zeigegerät
- WINMAG plus - Software mit erforderlichen Optionen
- Soundkarte mit externen Lautsprechern (notwendig zur Klängausgabe)
- Parallele Schnittstelle oder USB-Schnittstelle für Kopierschutzstecker
- Serielle Schnittstelle
- Netzwerkkarte

### Bei IGIS-Direktanschluss:

- IGIS-Verbindungskabel für die Verbindung PC an IGIS-Netzwerk
- IGIS-PC Steckkarte (Artikel-Nr. 013301) an ISA-Bus (nicht in allen Rechnern verfügbar!)
- IGIS-V24-Connector (Ringbuscontroller)
- IGIS-V24-PC-Interface

### Bei Essernet-Anschluss:

- Serielle Schnittstelle zum Anschluss an das Essernet Interface

**Bei Modem-Ankopplung:**

- Modem am PC (intern / extern, analog und/oder ISDN)
- RemoteServer

**Bei Mehrplatz-Anlagen:**

- PC-Netzwerk.-Adapterkarte
- Das TCP/IP-Protokoll muss eingerichtet sein

**Bei Video-Einblendung:**

- Videokarte

**Bei Video-Ansteuerung (konventionell):**

- serielle Schnittstelle zum Anschluss der Video-Kreuzschiene
- zugehöriger Videotreiber

**Bei Video-Ansteuerung (digital):**

- Aufschaltung auf Recorder oder \*view

**Bei Benutzer Identifikation mit ID-Datenträger:**

- Einlesestation am PC (seriell / USB). Installation und Konfiguration gemäß Original-Herstellerangaben.



Bitte beachten Sie, dass dem Programm immer genügend Rechnerleistung zur Verfügung steht:

- keine Energiesparmodi aktiviert sind (z. B. Abschaltung der Festplatte(n))
- Parallelbetrieb mit Programmen vermieden wird, die hohe Ressourcen anfordern.

**Achtung bei Windows Vista, Windows Server 2008 und Windows 7**

Unter diesen Betriebssystemen muss folgende Besonderheit beachtet werden:

**WINMAG plus darf nicht in das Standardverzeichnis Programme oder Program Files installiert werden.**

**Wichtiger Hinweis zur SQL-Datenbank!**

Standardmäßig installiert WINMAG plus eine SQL-Server 2005 Express Datenbank. Diese ist kostenfrei, aber auf eine maximale Größe von 4 GByte beschränkt.

Werden mehr Protokolleinträge gefordert, so muss eine Microsoft SQL Server-Lizenz erworben werden.

## 2. WINMAG plus-Versionen

WINMAG plus kann in verschiedenen Versionen mit unterschiedlichen Optionen betrieben werden, wobei ein Wechsel zwischen den Versionen und Änderungen der Optionen möglich sind.

### 2.1 Demo-Version

Mit der Demo-Version kann ein Überblick über die Leistung von WINMAG plus gewonnen werden. Die Demo-Version erlaubt an 20 beliebigen Tagen bis zu dreimal für jeweils maximal 8 Stunden einen uneingeschränkten Betrieb als Ein- oder Mehrplatz-Version mit allen Optionen. Es können Netze angeschlossen und Meldungen verarbeitet werden. Alle Editierfunktionen sind freigeschaltet.

Nach Verbrauch der 20 Online-Testtage kann die Demo-Version zum Editieren und Testen über die Simulation verwendet werden. Eine Online-Aufschaltung ist nach Ablauf der Testzeit nur mit einer Lizenz möglich (Kopierschutzstecker erforderlich).

#### 2.1.1 Beispieldaten

Damit ein Testbetrieb ohne Sensorik und tiefgreifende Kenntnisse des Systems möglich ist, können bei der Installation Beispieldaten mit aufgespielt werden, für die in einem Demo-Ablauf verschiedene Alarme erzeugt werden können. Für weitergehende Versuche können über die "Simulation" in der Tabellenansicht beliebige Meldungen erzeugt und das Systemverhalten tiefergehend getestet werden.

### 2.2 Einplatz-Version

Die Einplatz-Version gestattet den WINMAG plus-Betrieb zu einer Zeit auf einem Rechner. Sie ist programmtechnisch und von der Datenumgebung identisch mit der Demo-Version. Zusätzlich enthält Sie im Kopierschutzstecker und der Lizenzdatei die erworbenen Optionsrechte und eine einmalige Update-Nummer. Diese Nummer ist für die Bestellung von Optionserweiterungen und Updates erforderlich.

Mehrere Einplatz-Versionen können in einem IGIS-Netz oder Essernet betrieben werden. Sie werden autark mit eigenem Netzanschluss betrieben und erhöhen durch diesen redundanten Betrieb die Systemsicherheit. Jeder PC kann unterschiedlich konfiguriert werden und unterschiedliche Funktionen wahrnehmen.

Mit der WINMAG plus-Option "Zutrittskontrolle" oder der IQ MultiAccess-Option "IQ Graph" kann mit der Zutrittskontroll-Software "IQ MultiAccess" Verbindung aufgenommen werden.

## 2.3 WINMAG Lite

WINMAG Lite ist eine kostengünstige Einsteiger-Version in das PC-gestützte Gefahrenmanagement.. WINMAG Lite stellt dem Benutzer fast alle Grundfunktionen von WINMAG plus zur Verfügung.

Die Anzahl der aufschaltbaren Netze ist eingeschränkt! An WINMAG Lite kann ein Objekt (Zentrale) aus einem beliebigen Netz mit maximal 500 Meldepunkten sowie zusätzlich mehrere Videoanlagen Visioprime mit je weiteren 500 Meldepunkten angeschlossen werden. Außerdem ist die freie Programmierbarkeit eingeschränkt (keine SIAS-Programmierung).

WINMAG Lite ist eine reine Einplatz-Lösung. WINMAG Lite kann nicht vernetzt werden. Die Alarmtypen, Alarmgründe, Alarmbedingungen und Alarmprozesse sind vordefiniert und können nicht verändert werden.

Der Aufstieg zur Vollversion von WINMAG plus ist problemlos möglich, da die Datenbank gemeinsam genutzt wird.

## 2.4 Gateway inklusive OPC-Server

Mit dieser Option kann WINMAG plus als OPC-Server verwendet werden. Ein OPC-Data-Access-Server ist ein Softwarepaket, das Prozessdaten anderen Programmen (OPC- Clients) nach fest definierten Regeln (OPC- Spezifikation) zur Verfügung stellt. Hauptsächlich werden OPC-Data-Access-Server als Ersatz für Gerätetreiber eingesetzt, die ansonsten herstellerspezifische Schnittstellen besitzen würden. Mit beliebigen OPC- Clients ist es dann möglich, die vom OPC-Server zur Verfügung gestellten Prozessdaten auszutauschen.

## 2.5 IQ Graph

IQ Graph ist eine reduzierte WINMAG plus-Version, die nicht mit Einbruch- oder Brandmeldezentralen kommunizieren kann. Sie ist eine Ergänzung zu IQ MultiAccess und dient zur

- grafischen Darstellung von Türzuständen und Bereichszählern,
- Ausgabe von Türdaten und Personennamen im Bereich,
- Integration einer flexiblen Alarmverarbeitung in die Zutrittskontrolle.

## 2.6 WINMAG Touch (PanelPC)

Der PanelPC ist ein Anzeige- und Bedienterminal auf PC-Basis für das Gefahrenmanagement-System WINMAG plus. Es handelt sich dabei um einen vollwertigen PC mit Touchscreen. Er zeichnet sich aus durch eine komfortable und einfache Bedienung. Das auf dem PanelPC installierte WINMAG Touch kann Daten aus verschiedenen Netzen wie dem Honeywell-IGIS-Netz, dem Honeywell-IGIS-LOOP-Netz, dem Essernet, IP-Netzen usw. verarbeiten und darstellen.

Alle Systeminformationen der angeschlossenen Brand- und/oder Einbruchmelderzentralen werden auf dem PanelPC eindeutig und umfassend dargestellt. Bereiche können extern scharf/unscharf geschaltet und Meldergruppen können intern gesperrt/entsperrt werden.

Der WINMAG PanelPC kann innerhalb einer WINMAG Mehrplatz-Konfiguration als Client betrieben werden, wobei alle Daten (Datenbank, Zeichnungen, Layer, SIAS-Programme usw.) vom WINMAG plus-Server per TCP/IP übertragen werden.

Die Meldungsdaten werden ebenfalls vom Server an den PanelPC übertragen, Bedienbefehle vom PanelPC werden über den Server zu den betroffenen Bereichen oder Meldergruppen gesendet. In kleinen Anlagen kann der PanelPC mit WINMAG touch auch als Stand-Alone Anzeige- und Bedienterminal betrieben werden.

## 2.7 Mehrplatz-Version

Die Mehrplatz-Version erlaubt die Verteilung von Meldungen über eine PC-Vernetzung auf andere Rechner. Ein oder mehrere Rechner dienen als Verteiler (Server) und andere Rechner (Clients) können die Informationen anfordern.

Voraussetzung ist das Einrichten eines TCP/IP-Dienstes.

Die Anzahl der Verbindungen ist logisch nicht begrenzt. Praktische Grenzen werden durch die Rechner- und Netzwerkperformance gesetzt.

Prinzipiell werden 3 Arten von Mehrplatz-Konfigurationen unterschieden:

### 2.7.1 Mehrplatz

Ein oder mehrere Rechner fungieren als Server, die Meldungs-Daten anderen Rechnern (auch untereinander) zur Verfügung stellen. Mehrplatz enthält die Netzverteilung entsprechend der "Verteilten Netze", zusätzlich wird die Datenumgebung verteilt.

Jeder Client-Rechner gleicht seine eigene Datenumgebung mit der des Servers ab und kopiert veränderte Daten vom Server in seine Datenumgebung. Es werden die Standard-WINMAG plus-Verzeichnisse untersucht. Daten außerhalb der WINMAG plus-Standardverzeichnisse werden nicht automatisch kopiert.

Am Client wird eingestellt, von welchem Rechner die Daten bezogen werden. Alle veränderten oder neuen Daten der Standardverzeichnisse werden vom Server an den Client übertragen (Datenbank, Zeichnungen aus dem Verzeichnis "Graphic", Layer, SIAS-Programme). Am Client können keine Änderungen der Meldepunktlisten und der Netzstrukturen vorgenommen werden.

Am Server muss das WINMAG plus-Verzeichnis zum Lesen freigegeben werden. Am Client wird das Server-WINMAG plus-Verzeichnis über Netzwerk verbunden. Der Pfad zum Server wird am Client beim Start von WINMAG plus als Startparameter mitgegeben.

WINMAG plus läuft auf dem Server und auf allen Clients lokal !

#### Beispiel:

Auf dem Server läuft WINMAG plus in c:\Honeywell\winmagplus

Als Netzlaufwerk verbunden ist am Client-Rechner der Server unter

w:\hostname-IPadresse\winmagplus.

Auf dem Client-Rechner wird eine Verknüpfung erstellt, die im Eintrag Ziel enthält:

**C:\pfad zum lokalen WINMAGplus\winmag.exe -c w:**

Der Client gleicht seine Daten mit den Daten auf dem Netzlaufwerk w: ab.

**Voraussetzungen:**

- Am Master muss das WINMAG plus-Verzeichnis zum Schreiben und Lesen freigegeben sein
- Der Client muss auf das Master-Verzeichnis Lese-Zugriff haben
- Eine logische Laufwerkszuordnung muss am Client auf das Master-Laufwerk eingerichtet werden.
- Der Client-Rechner muss beim Master als Mehrplatz-Client angelegt sein
- Eine TCP/IP-Verbindung muss zwischen Master und Client bestehen
- Der Hostname oder die IP-Adresse des Clients müssen am Master angegeben werden
- Mehrplatzoption und Kopierschutzstecker (=Dongle) sind an Daten verteilenden Rechnern erforderlich
- Auf allen Rechnern muss dieselbe WINMAG plus-Version laufen
- Am Master muss ein Kopierschutzstecker mit Mehrplatzoption aufgesteckt sein (mit Anzahl der aufschaltbaren Rechner).

**Fehlermeldungen:**

- **Programm aktualisieren**  
Beim Vergleich der Programme und .OCX-Dateien im Hauptverzeichnis von Master und Client wurden Unterschiede erkannt. Es müssen alle Programme in gleicher Version auf Master und Client installiert sein.
- **Daten aktualisieren**  
Stapelinhalt oder Daten sind nicht identisch und können nicht automatisch aktualisiert werden (z.B. aus selbsterstellten Unterverzeichnissen).
- Beim Aktualisieren der Daten aus dem Masterverzeichnis ist ein Fehler aufgetreten. Der Abgleich konnte nicht durchgeführt werden. Mögliche Gründe:
  - Waren Dateien schreibgeschützt?
  - Wurde auf die Daten von anderen Programmen zugegriffen?

**2.7.2 Verteilte Netze**

Das verteilte System ist eine Variante des Mehrplatzsystems. Ein oder mehrere Rechner fungieren als Server, die Meldungs-Daten anderen Rechnern (auch untereinander) zur Verfügung stellen. Im Unterschied zur Mehrplatz-Konfiguration hat jeder Rechner eine eigene Datenumgebung. Datenbank und Alarmprogramme können individuell gestaltet sein. Die Datenbank und SIAS-Programme des Masters werden nicht kopiert.

Der Server kann Meldungs-Daten liefern, die er selbst beim Netz anfordert (initialisiert), d.h. alle Punkte, die von Clients angefordert werden, müssen am Server angelegt sein.

**Beispiel:**

Auf dem Server-Rechner läuft WINMAG plus in c:\Honeywell\winmagplus. Auf dem Client-Rechner läuft WINMAG plus in c:\*pfad zum lokalen WINMAG plus*". Am Client-Rechner wird eine Verknüpfung erstellt, die unter Ziel enthält:

```
C:\pfad zum lokalen WINMAGplus\WINMAG.exe -c
```

Der Client wird mit dem Startparameter "**-c**" ohne Pfadangabe gestartet.

**Voraussetzungen:**

- Der Client-Rechner muss beim Master in der Netzkonfiguration als "Verteiltes System Client" angelegt sein
- Eine TCP/IP-Verbindung muss zwischen Master und Client bestehen
- Der Hostname oder die IP-Adresse des Clients müssen wechselseitig angegeben werden:
  - am Master für den Client
  - am Client für den Master
- Mehrplatzoption und Kopierschutzstecker (Dongle) sind an Daten verteilenden Rechnern erforderlich (am Daten empfangenden Client nicht).
- Auf dem Rechner der als verteilter Client konfiguriert ist, existiert eine individuelle Datenbank. Wird z.B. an einem Rechner ein IGIS-Netz aufgeschaltet, können die Meldungen dieses Netzes an andere Rechner weiterverteilt werden, indem in der Netzkonfiguration des Netzes bei "Datenweiterleitung" eine Weiterleitungsadresse angegeben wird. Das weiterzuleitende Netz wird dem "Verteilten System Client" zugeordnet. Am Client können die Meldungen im Netz empfangen werden.
- Damit verschiedene WINMAG plus-Versionen im verteilten System Daten austauschen können, ist mindestens V5.xx zu installieren.

**2.7.3 Mehrere Einplatzsysteme am Netz**

Mehrere Einplatz-Rechner werden an einem IGIS-Netz betrieben. Jeder Rechner erhält eine eigene eindeutige IGIS-Adresse. Alle anderen Daten können identisch oder auch individuell unterschiedlich sein. Durch die Gestaltung der Auslösebedingungen können Rechner -Abhängigkeiten programmiert werden. Da mehrere Rechner einen eigenen unabhängigen Netzzugang besitzen, wird durch die redundante Auslegung die Systemsicherheit erhöht.

Es können in den Zentralen unterschiedlich viele Initialisierungsmuster gehalten werden. Da jeder Rechner ein eigenes Initialisierungsmuster belegt, entspricht die Anzahl der Initialisierungsmuster der Anzahl direkt auf die Zentrale aufschaltbarer Rechner (Mehrplatz- oder verteilte Systeme benötigen nur ein Initialisierungsmuster für alle aufgeschalteten Rechner).

## 3. Installation WINMAG plus

Die WINMAG plus-DVD enthält

1. die WINMAG plus-Installation mit Wahl zwischen deutscher und englischer Version.
2. die WINMAG plus-Pre-Installation. Bestandteil dieser Pre-Installation sind Zusatzprogramme von Dritt-Anbietern, welche zwingend für die Installation bzw. den Betrieb von WINMAG plus erforderlich sind.
3. WINMAG plus-Handbücher als .pdf -Dateien im Unterverzeichnis "DOC".

### 3.1 Grundsätzliches zur WINMAG plus-Installation

Nachfolgend ist die Installation von WINMAG plus unter dem Betriebssystem Windows 7 beschrieben. Die Installation unter einem anderen Betriebssystem erfolgt analog hierzu. Es sind jedoch die spezifischen Merkmale des Betriebssystems zu beachten.



- **Vor Beginn der WINMAG plus-Installation sind alle geöffneten Programme zu beenden. Ebenso sind alle Antiviren- sowie Antispyware-Programme während der WINMAG plus-Installation vorübergehend zu deaktivieren. Ansonsten kann eine erfolgreiche Installation von WINMAG plus nicht gewährleistet werden.**
- **Bei Problemen mit Programmen der Pre-Installation wenden Sie sich bitte an den Hersteller dieses Programms.**
- Ein Teil der Installation ist das externe Protokollierungs-Tools ExtProt. Dieses Web-basierte Tool benötigt die Internet Informations-Dienste (Internet Information Services IIS). Zur Aktivierung/Installation der Dienste wird eventuell die zum Rechner gehörende Betriebssystem-CD benötigt. Wir empfehlen, die IIS-Dienste durch den Windows-Systemadministrator aktivieren/installieren zu lassen.
- Wollen Sie eine Netzwerkversion oder Kopplung zu IQMultiAccess auf einem anderen Rechner installieren, richten Sie bitte vor der WINMAG plus-Installation das Netzwerk mit TCP/IP-Diensten ein. Ohne eingerichtetes Netzwerk können die Honeywell-Netzwerktreiber nicht registriert werden.
- Bei Installation von WINMAG Touch ist ebenfalls zuerst die Pre-Installation mit der Option PanelPC durchzuführen.

### 3.2 Sicherheitskopie der WINMAG plus-Daten vor einem Update

Bei der Installation eines Updates wird die vorhandene Datenbank mit den aktuellen Systemdaten gefüllt. Die benutzerdefinierten Daten der Datenbank werden nicht überschrieben. Haben die auf dem Rechner befindlichen Daten ein älteres Datum als die Dateien auf der DVD, können diese überschrieben werden. Überschreibungen können für Sie Auswirkungen haben auf:

- Layerbilder im Unterverzeichnis "Layer"
- Zeichnungen in Unterverzeichnis "Graphic"
- die WINMAG plus-System-Datenbank winmag.mdb im WINMAG plus-Hauptverzeichnis.



Sichern Sie daher vor Installation des Updates das gesamte bestehende WINMAG plus-Verzeichnis in ein anderes Verzeichnis, um gegebenenfalls auf Ihre Daten zurückgreifen zu können.



### 3.3 WINMAG plus und weitere Software

WINMAG plus ist ein komplexes Gefahren-Management-System mit sehr hohen Anforderungen an die Rechenleistung des verwendeten PC. Durch die Aufschaltung der Gewerke sind unterschiedlichste Konfigurationen möglich. Deshalb sollte der WINMAG plus Rechner nicht zusätzlich durch weitere Anwendungen belastet werden. Wir übernehmen keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion von WINMAG plus bei Betrieb in Verbindung mit Software anderer Hersteller.



Wir empfehlen, auf einem WINMAG plus-Rechner neben WINMAG plus keine oder nur unbedingt erforderliche Software zu betreiben.

### 3.4 Installation von WINMAG plus



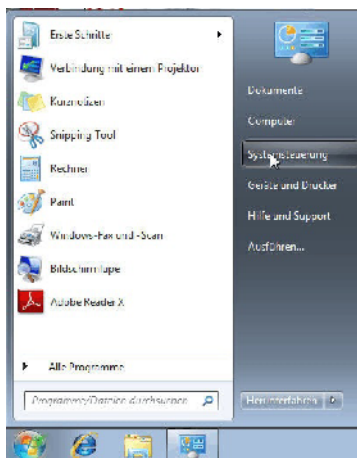
Prüfen Sie vor Beginn der Installation in der Systemsteuerung unter "Benutzerkonten", ob mindestens zwei Bediener vorhanden sind. Einer der Bediener muss mit Administratorrechten angemeldet sein, da abhängig von der Rechereinrichtung eventuell Systemdateien aufgespielt und Registrierungen angepasst werden können. **Ist nur ein Benutzer vorhanden, muss unbedingt ein zweiter Benutzer hinzugefügt werden. Notieren Sie sich die zugehörigen Kennwörter, da diese zum Neustart nach der Installation benötigt werden.**

1. Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk ein.

Nach Einlegen der WINMAG plus-DVD sollte die Installation automatisch starten. Lesen Sie bei automatischem Start bitte bei Schritt 6 weiter.

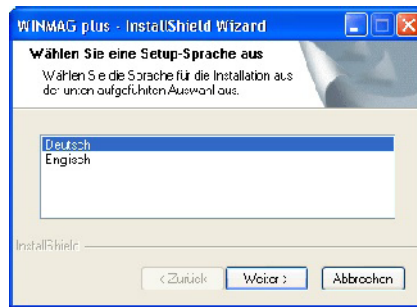
Startet die Installation nicht automatisch, gehen Sie wie unter Schritt 2 bis 5 beschrieben vor:

2. Klicken Sie erst auf die Schaltfläche "Start" und dann auf "Systemsteuerung".



3. Doppelklicken Sie auf das Icon "Software".

4. Klicken Sie auf "Installieren" oder "Neue Software hinzufügen" und folgen Sie den weiteren Anweisungen auf dem Bildschirm. Beachten Sie, dass zuerst die Pre-Installation durchgeführt wird.
5. Windows sucht selbsttätig das Installationsprogramm "setup.exe" auf der DVD, die sich im entsprechenden Laufwerk befindet. Zum Starten der Installation klicken Sie auf "Weiter" oder "Fertig stellen".
6. Das Installationsprogramm erfragt die gewünschte Installationssprache in einer Auswahl-Liste. Gewünschte Sprachversion auswählen und über "Weiter" die Auswahl quittieren.

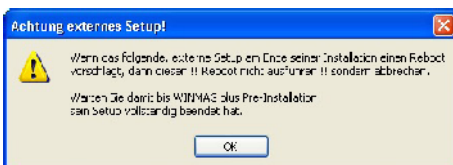


7. Das Installationsprogramm überprüft nun zunächst, ob alle erforderlichen Systemvoraussetzungen für die Installation von WINMAG plus erfüllt sind. Bei positiver Prüfung startet die Installation von WINMAG plus. Eine negative Überprüfung ruft ein Meldungsfenster auf.



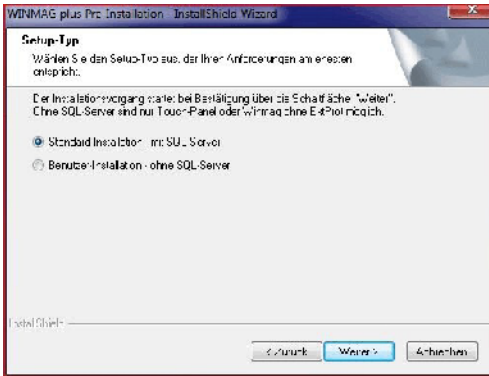
Bei Bestätigung über Schaltfläche "Nein" wird der Installationsvorgang komplett beendet. Bei Quittierung über "Ja" wird die WINMAG plus Pre-Installation gestartet. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

## 8. Wichtig

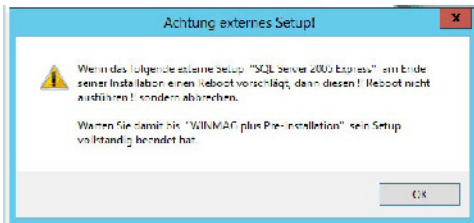


Während der Pre-Installation erfolgt unter Umständen eine Aufforderung das System neu zu starten (booten). Führen Sie diesen Neustart (reboot) **nicht** durch, sondern warten Sie damit, bis alle Installations-Routinen der Pre-Installation komplett beendet sind.

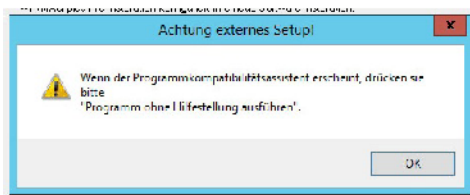
9. Auswahl der Installationsart für den SQL-Server



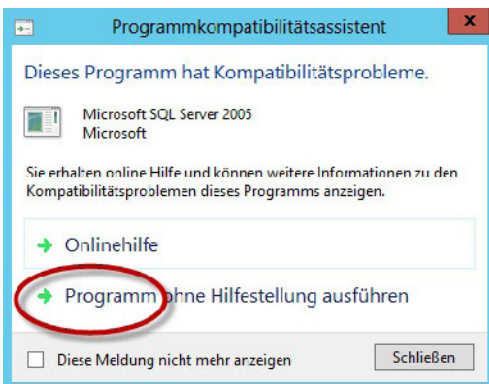
Bei der Standardinstallation wird die SQL-Server 2005 Express Datenbank auf dem Rechner installiert. Nur bei Installation ohne SQL-Server (z.B. Betrieb als Panel PC mit Touch): Auswahl der Benutzer-Installation ohne SQL-Server.



Während der Pre-Installation erfolgt unter Umständen eine Aufforderung das System neu zu starten (booten). Führen Sie diesen Neustart (reboot) **nicht** durch, sondern warten Sie damit, bis alle Installations-Routinen der Pre-Installation komplett beendet sind.

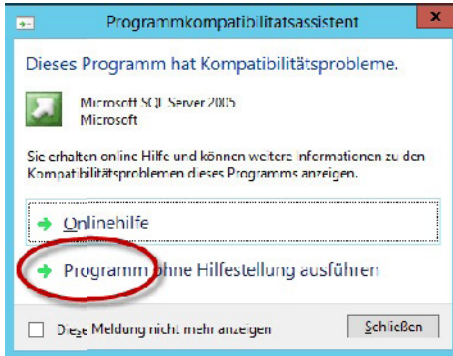


Während der Pre-Installation erfolgt der Hinweis wie der Programmkompatibilitätsassistent zu bestätigen ist.



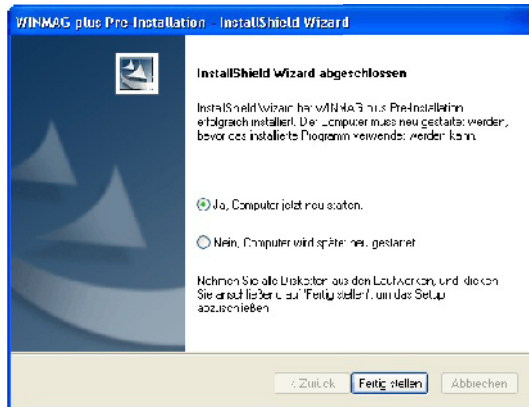
Die beiden folgenden Hinweise erscheinen unter Windows 8 und Windows Server 2012:

Bestätigen Sie: Programm ohne Hilfestellung ausführen.



Bestätigen Sie: Programm ohne Hilfestellung ausführen.

10. Nach Beendigung der Pre-Installation meldet der Installationsassistent, dass der Computer neu gestartet werden muss.



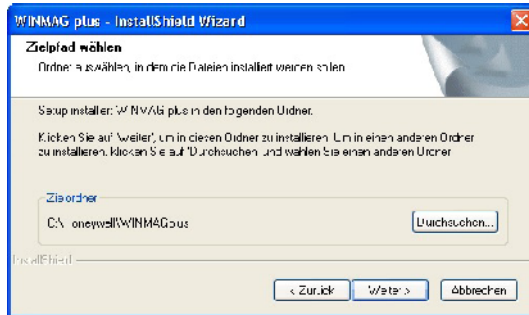
Dieser Neustart muss unbedingt durchgeführt werden, ansonsten wird die Installation von WINMAG plus nicht ausgeführt.

Führen Sie den Neustart nicht direkt nach der Pre-Installation aus und wollen innerhalb der gleichen Anmelde-Sitzung die WINMAG-Installation fortsetzen, erscheint eine weitere Aufforderung den Neustart durchzuführen.



Nach dem Neustart (unabhängig davon wann er ausgeführt wird), startet automatisch die Installation von WINMAG plus.

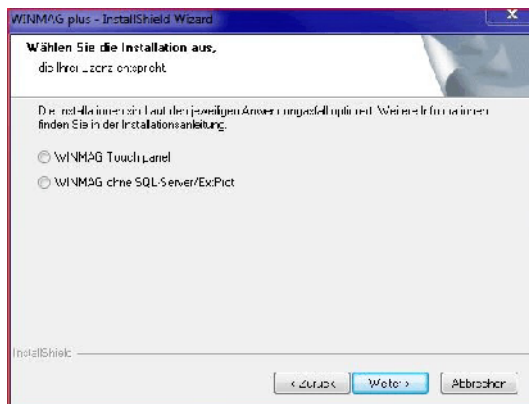
11. Zunächst erfolgt die Anzeige der Info-Datei. Sie erhalten hier zusätzliche Informationen zur Programmversion sowie zu Besonderheiten der Betriebssysteme. Lesen Sie die Informationen sorgfältig durch und stellen Sie sicher, dass ihr Rechner den aufgeführten Anforderungen und Einstellungen entspricht. Zum Fortsetzen der Installation klicken Sie auf "Weiter".
12. Im nächsten Fenster erfolgt die Abfrage des Installationspfades für WINMAG plus.



### Wichtig!

Wird der Installationspfad manuell geändert ist Folgendes zu beachten. Unter den Betriebssystemen Windows Vista, Windows Server 2008 sowie Windows 7 darf nicht der Installationspfad **Laufwerk:\Programme\...** oder **Laufwerk:\Program Files\...** gewählt werden.

Bestätigung des Installationspfades über Schaltfläche "Weiter".

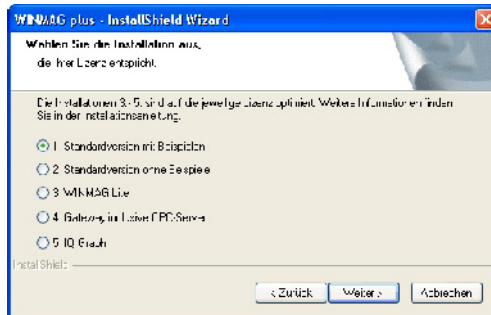


### Wichtig!

Falls in der Pre-Installation ohne SQL-Server ausgewählt wurde, erscheint hier nochmals ein entsprechender Installationshinweis. Es muss eine der Optionen gewählt werden. Zum Fortsetzen der Installation klicken Sie auf "Weiter".

13. Im "Optionen"-Fenster wählen Sie aus, welche Version bzw. Option installiert werden soll (siehe auch Informationen zu den Versionen unter 2. WINMAG plus Versionen).

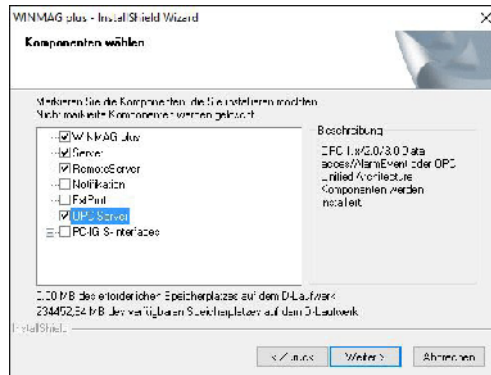
Es muss eine der Optionen gewählt werden. Zum Fortsetzen der Installation klicken Sie auf "Weiter".



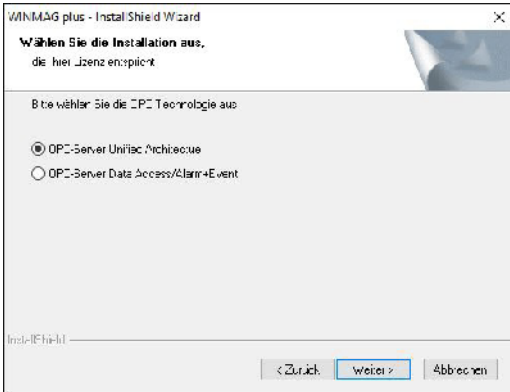
14. Im "Komponenten"-Fenster wählen Sie aus, welche zusätzlichen Komponenten mit installiert werden sollen. Der weitere Installationsablauf ist abhängig von den hier gewählten Komponenten.



Das unten gezeigte "Komponenten"-Fenster erscheint nach Auswahl der Option "**Standardversion**". Nach Auswahl von "**WINMAG Lite**" erscheinen nur die Komponenten "PC-IGIS-Interface" und "Remote Server".



- **WINMAG plus** installiert WINMAG plus und alle zugehörigen Dateien
- **PC-IGIS-Interface** installiert den Treiber für PC-IGIS-Interfacekarten (ISA-Bus)
- **Server** installiert Treiber für Aufschaltungen wie Videokreuzschienen, Rettungswege, ....
- **RemoteServer** installiert den WINMAG plus-Modemtreiber zur Aufschaltung von Außenstellen
- Ohne **SQL-Server** Installation sind die Komponenten "Notifikation" und "ExtProt" nicht verfügbar und werden deshalb auch nicht angezeigt.
- **Notifikation** installiert den Treiber für die Notifikation
- **ExtProt** installiert das externe Protokollierungs-Tool. Das Web-basierte Tool erfordert die Internet Informations-Dienste (Internet Information Services IIS). Diese Dienste werden anschließend automatisch mit installiert.



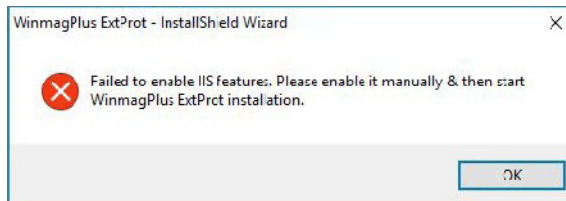
Wurde in der Komponentenauswahl OPC-Server aktiviert, erscheint als nächstes der Auswahl-Dialog OPC-Technologie. Bitte wählen Sie die entsprechende Variante.



Bei Fortsetzung der Installation werden abhängig vom verwendeten Betriebssystem die IIS-Dienste automatisch installiert. Achten Sie darauf, dass Ihr Netzwerk die Installation dieser IIS-Dienste gestattet. Falls die Installation in Ihrem Netzwerk nicht erlaubt ist, lassen Sie die Dienste von Ihrem Systemadministrator installieren bzw. freischalten.

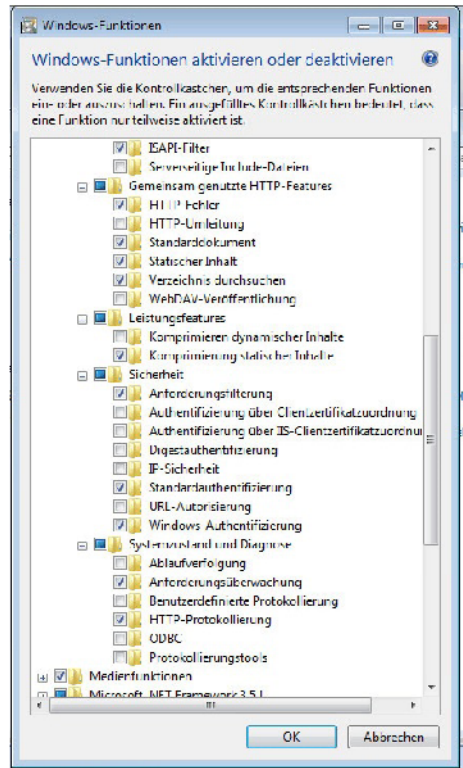
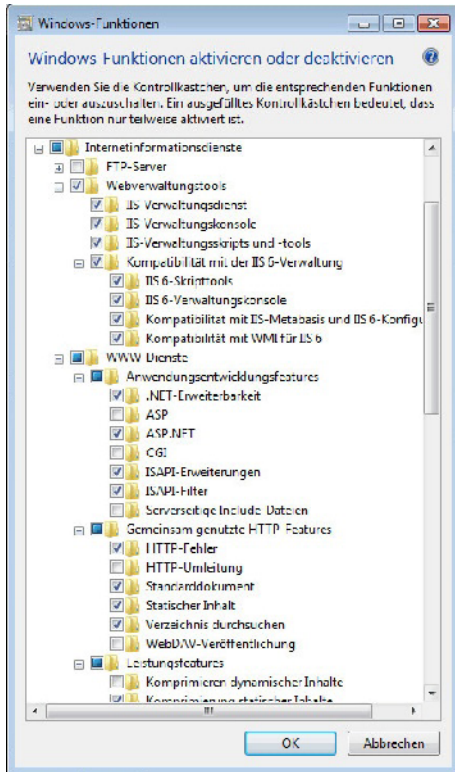


Unter Windows 10 erfolgt keine automatische Installation. Die notwendigen Einstellungen müssen manuell durchgeführt werden. Hierzu wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.



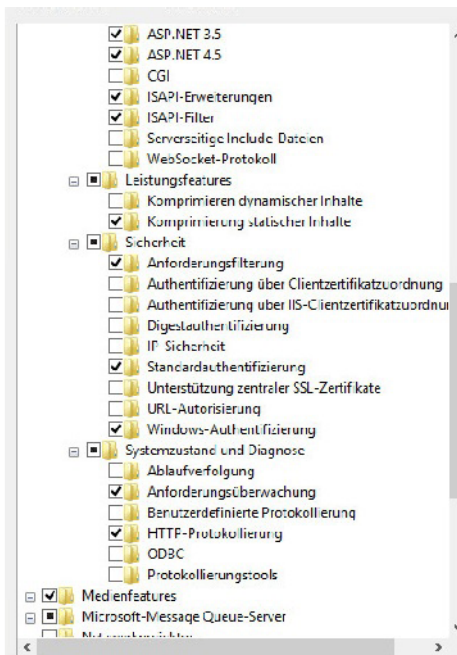
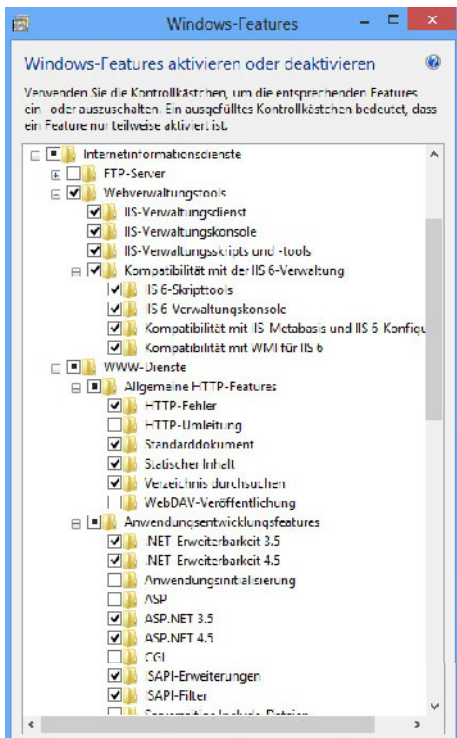
Nachfolgend eine Übersicht, welche Funktionen bei der jeweiligen Installation aktiviert werden bzw. aktiviert werden müssen:

## Windows 7

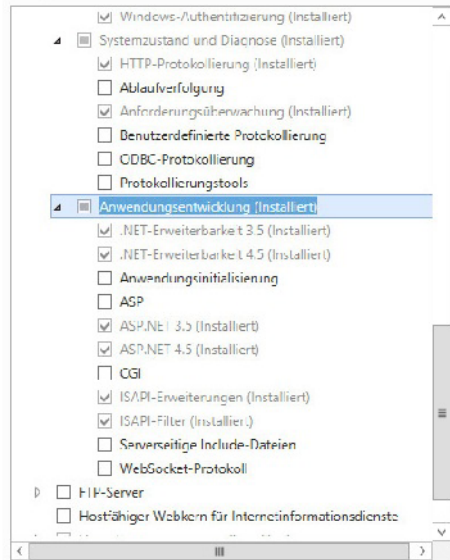
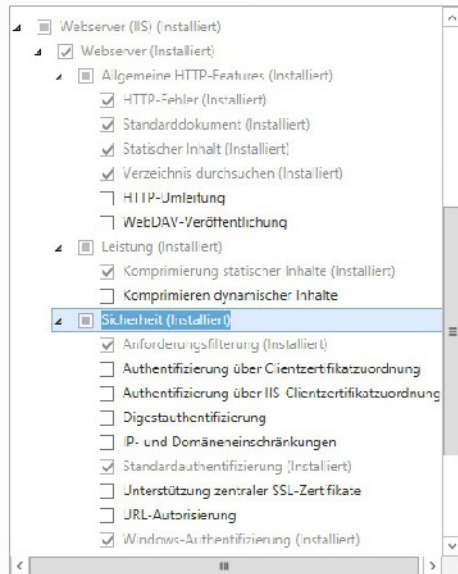




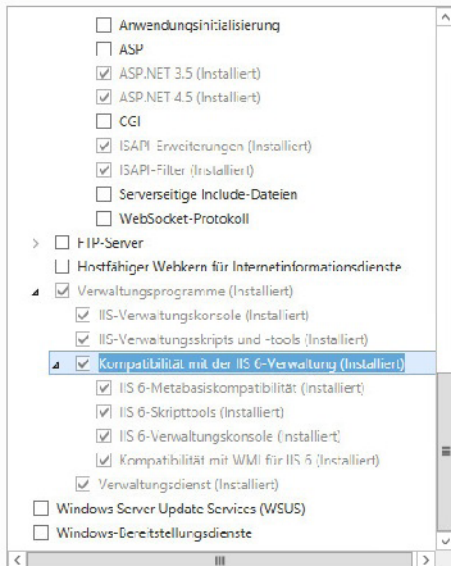
### Windows 8



## Windows Server 2012



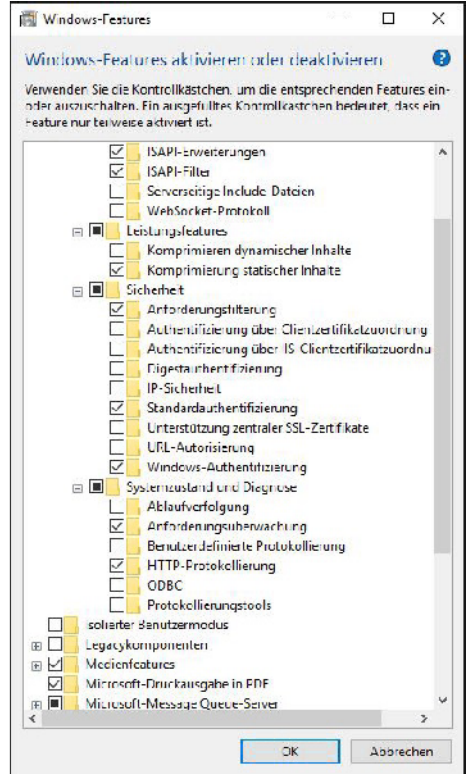
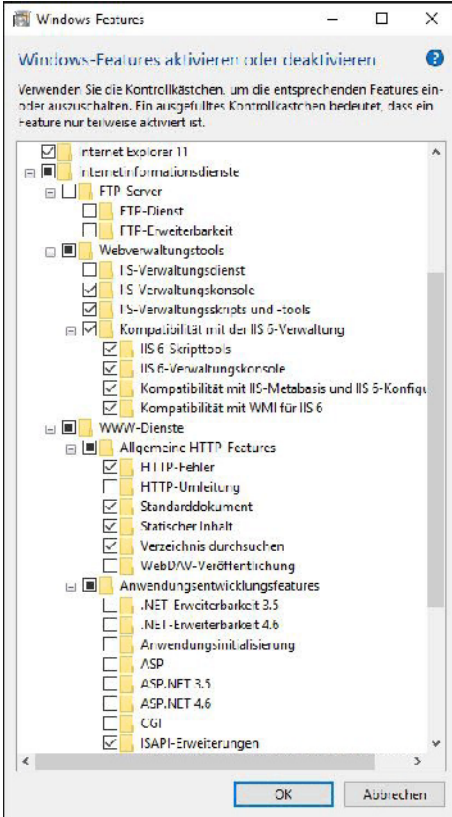
## Rollen



## Windows 10



Unter Windows 10 müssen die erforderlichen Funktionen manuell aktiviert werden.



15. Wurde die Komponente PC-IGIS-Interface ausgewählt, muss bestimmt werden, welcher Treiber mit welchem Adressbereich eingerichtet werden soll. Wählen Sie eine möglichst geringe Kartenanzahl, da die Adressreservierung zu Konflikten mit anderen Rechnerkomponenten führen kann. Vorgelegt ist die Anwahl "1 IGIS-Karte". Wird ein IGIS-Treiber installiert, erfolgt nach der Installation ein Neustart des Rechners. Zum Fortsetzen klicken Sie auf "Weiter".
16. Mit "Programmordner auswählen" legen Sie fest, wie der Ordner mit den Programmsymbolen genannt werden soll. Vorgeschlagen wird "WINMAGplus". Zur Änderung kann ein neuer Name im Eingabefeld "Programmordner" angegeben werden oder aus einer Tabelle mit allen bisher angelegten Ordnern ausgewählt werden. Zum Fortsetzen klicken Sie auf "Weiter".
17. Mit "Verknüpfungen wählen" können Sie entscheiden, ob für WINMAG  
- ein Icon auf dem Desktop eingetragen wird.  
- eine Verknüpfung im Autostart eingetragen wird.  
(WINMAG startet automatisch nach Anmelden am Rechner)

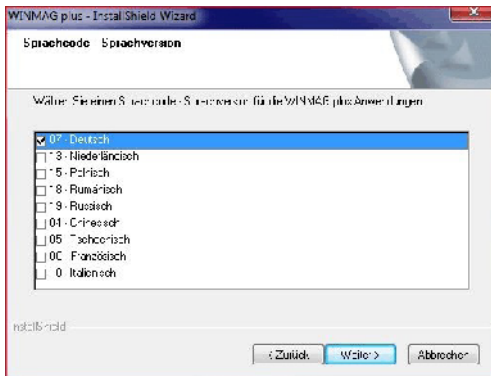


18. Falls auf der Installations-DVD weitere Sprachversionen vorhanden sind, erscheint folgende Frage:




Wenn Sie "Nein" anwählen, erscheint als nächstes das Fenster "Kopiervorgang starten" (siehe Punkt 20).

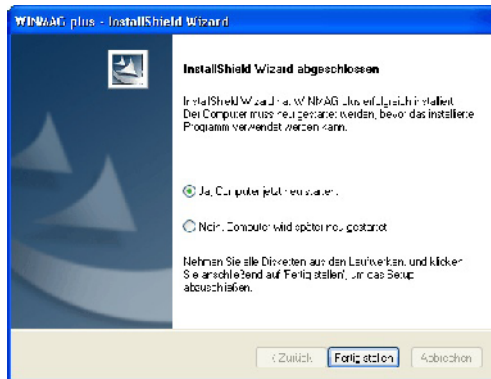
Wollen Sie in einer anderen Sprachversion installieren, dann klicken Sie auf "Ja". Es erscheint folgendes Informationsfenster:



19. Nach Lesen der LeseMich-Datei können Sie die gewünschte Sprachversion auswählen. Nach Auswahl der Sprachversion klicken Sie auf "Weiter".
20. Im Fenster "Kopiervorgang starten" werden die gewählten Installationsparameter zur Kontrolle gesammelt angezeigt. Zum Starten des Kopierens der Programmdateien klicken Sie auf "Weiter".  
Wollen Sie Änderungen an den Installationsparametern vornehmen, klicken Sie auf "Zurück".
21. Der Kopiervorgang wird gestartet.  
Sie können den Installations-Fortschritt am Fortschrittsbalken verfolgen.
22. Das Installationsprogramm führt erforderliche Änderungen in der Registry durch und legt eine Programmgruppe mit den gewählten Namen an.
23. Die Registrierung der mitgelieferten Controls wird teilweise am Bildschirm angezeigt.
24. Die Treiber für den Kopierschutzstecker werden automatisch installiert. Diese Installation erfolgt immer und kann nicht abgewiesen werden.

25. Wurde ein WINMAG-Update ausgeführt, startet das Datenbank-Serviceprogramm mit der Option "Update" automatisch und passt eine bestehende Datenbank an die neuen Strukturen an. Die ACCESS-Version wird dabei nicht geändert (Version 7 bleibt Version 7)!
26.  Wurde die Komponente "Remote Server installieren" angewählt, wird nun das Remoteserver-Installationsprogramm gestartet. Bitte folgen Sie den Anweisungen im Installationsprogramm. Sollte das Remoteserver-Installationsprogramm einen Neustart vorschlagen, führen Sie diesen Neustart **nicht** aus.
27. Die Installation ist abgeschlossen. Durch Klicken auf die Schaltfläche "Fertigstellen" wird das Installationsprogramm beendet.

Wurde vom Installationsprogramm ein Neustartgrund erkannt oder ein IGIS-Kartentreiber installiert, wird ein Neustart vorgeschlagen. Nach Drücken Schaltfläche "Fertigstellen" wird der Rechner neu gestartet, damit alle Systemdateien in der aktuellen Form verwendet werden. Wollen Sie den Neustart erst später durchführen, wählen Sie die entsprechende Option aus.



Sind nicht alle System-Dateien während der Installation auf dem erforderlichen Stand, können z.B. die automatischen Control-Registrierungen nicht durchgeführt werden. Nach einem Neustart des Rechners können die Registrierungen "manuell" vorgenommen werden (siehe auch 3.5 Probleme bei der Installation).

## 3.5 Probleme bei der Installation



### Achtung!

Treten während der Installation hier nicht aufgeführte Fehler auf, so verweisen wir auf die Datei "Wichtige Hinweise" im Unterverzeichnis "DOC" der WINMAG plus CD. Falls die Meldung dort nicht aufgeführt ist, wenden Sie sich bitte an unsere Technische Hotline.

- **Controls werden nicht automatisch registriert**  
(Fehlermeldung DllRegisterServer ... failed)
  - Eine Systemdatei war nicht auf dem notwendigen Stand. Nach Neustart des Rechners kann die Registrierung von Hand ausgeführt werden. Hierzu sind:
 

für Controls:	die im Verzeichnis "Laufwerk des Betriebssystems\Programme\Gemeinsame Dateien\ Honeywell Shared\Winmag" enthaltenen OCX-Dateien
für Event-Protokoll	im Verzeichnis "Laufwerk des Betriebssystems\WINNT\SYSTEM32" die Dateien "Sharedmemdrv.ocx" und "tcpdrv.ocx"

 im Explorer zu markieren und auf die Anwendung "regsvr32.exe" zu ziehen.
  - Beim Installieren war kein Bediener mit Administratorrechten angemeldet
- **Eventprotokoll-Treiber werden nicht automatisch registriert**  
(Fehlermeldung DllRegisterServer ... failed)
  - Eine Systemdatei war nicht auf dem notwendigen Stand. Nach Neustart des Rechners kann die Registrierung von Hand ausgeführt werden. Hierzu sind die im WINMAG-Hauptverzeichnis enthaltenen OCX-Dateien im Explorer zu markieren und auf die Anwendung "regsvr32.exe" zu ziehen.
  - TCP/IP ist nicht auf dem Rechner eingerichtet. Der TCP/IP-Treiber (tcpdrv.ocx) kann nicht registriert werden und muss nach Einrichten des Netzwerkes mit TCP/IP-Diensten von Hand registriert werden.
  - Beim Installieren war kein Bediener mit Administratorrechten angemeldet



WINMAG plus **muss installiert** werden, da Systemdateien in das System integriert werden. Es reicht **nicht** aus, ein bestehendes WINMAG plus zu **kopieren**. Ist bereits ein WINMAG plus installiert, können weitere Versionen durch Kopieren angelegt werden. Bei Kopie von einer CD/DVD müssen die auf der CD/DVD gesetzten Attribute "Schreibschutz" zurückgesetzt werden (Schreibschutz in den Datei-Eigenschaften)!

## 3.6 Wartung einer Installation

Wird das Installationsprogramm nach erfolgreicher Erstinstallation erneut aufgerufen, können die Wartungsfunktionen wahrgenommen werden.

### 3.6.1 Programm ändern

Es können Komponenten hinzugefügt oder entfernt werden. Komponenten sind:

- IGIS-Treiber
- Server
- Remote-Server



Remote-Server und OPC-Datenbank werden über individuelle Setup-Programme installiert. Sie können daher nicht über das WINMAG-Setup deinstalliert werden. Der IGIS-Treiber wird nicht gelöscht.

### 3.6.2 Reparieren

Die bei der ursprünglichen Installation angegebenen Programmteile werden nochmals installiert. Es können keine Änderungen an den Parametern der Erstinstallation vorgenommen werden.

### 3.6.3 Entfernen

WINMAG plus wird deinstalliert. Die unabhängigen Setups (Remote-Server und OPC-Datenbank) werden nicht entfernt. Diese müssen individuell über die jeweiligen Uninstall-Routinen entfernt werden.

Das WINMAG plus-Verzeichnis wird gelöscht, damit werden auch alle Protokolldaten und individuellen Zeichnungen gelöscht.



## 3.7 Update einer Installation

Um ein Update auszuführen, starten Sie bitte das Installationsprogramm von der DVD. Es erscheint der Wartungs-Dialog. Die Voreinstellung ist "Reparieren". Für das Update wählen Sie die Option "**Programm ändern**".



Aus Sicherheitsgründen sollten Sie Ihre kundenspezifischen Daten schützen, da WINMAG plus ältere Dateien bei der Standard-Installation überschreiben kann (z.B. Datenbanken und SIAS-Programme). Es empfiehlt sich, das gesamte WINMAG plus-Verzeichnis vor einem Update in ein anderes Verzeichnis zu kopieren.

### Möglichkeiten des Schutzes eigener Daten

- Datum der eigenen Dateien vor Update auf aktuelles Datum setzen
- Individuelle Daten in anderen Verzeichnis sichern und "manuell" in neue Version ein kopieren.

### Dateien mit individuellen Daten:

- alle Konfigurationsdaten \*.ini im WINMAG plus-Hauptverzeichnis
- alle Datenbanken \*.mdb im WINMAG plus-Hauptverzeichnisse
- Winmagprot.mdf im Verzeichnis PROT
- geänderte SIAS-Programme im Verzeichnis WINMAGEX
- geänderte Zeichnungen im Verzeichnis ZEICH/Graphic
- geänderte Layer im Verzeichnis LAYER
- Protokoll-Auswahlliste PROT.SEL im Verzeichnis PROT

WINMAG plus passt die Datenbank an die aktuelle Version beim Programmstart an. Ein Zurücksetzen auf das alte Format ist nicht möglich ! Es empfiehlt sich daher eine Sicherheitskopie der Datenbank vor Installation des Updates zu erstellen.

Für eine neue WINMAG plus-Version wird in der Regel eine angepasste Lizenz benötigt. Die Optionen des Kopierschutzsteckers/der Lizenzdatei müssen über die Datei "**LIZ\_XXXXXXXXX.txt**" angepasst werden. Diese Update-Datei kann nur für einen Kopierschutzstecker mit identischer Update-Nummer verwendet werden. Kopieren Sie hierzu die Update-Datei in das WINMAG plus-Unterverzeichnis "**UPDATE**". Nach einem WINMAG plus-Neustart werden die neuen Optionen automatisch übernommen.

### 3.7.1 Driver Developer Kit

Programmierer, die folgende WINMAG-SDKs verwendet haben:

- WinmagDriverHost.exe
- WinmagDriverHost2.exe
- WinmagMultiDeviceDriverHost.exe

müssen mindestens auf die Version V02.00 des jeweiligen Treibers updaten. Vorgehensweise wie in der SDK-Dokumentation beschrieben.

## 4. Dateiverwaltung und Dateimanagement

### 4.1 Dateien und Verzeichnisse

Die nachfolgenden Hinweise und Informationen sind für den erfahrenen PC-Anwender gedacht. Sie ermöglichen unter Umständen eine Fehlersuche, falls Probleme bei der Installation auftreten.

Nach der Installation von WINMAG plus befinden sich folgende Dateien und Verzeichnisse auf der Festplatte. Kontrollieren Sie bitte, ob sich alle angegebenen Dateien im angegebenen Unterverzeichnis befinden.

Das WINMAG plus-Verzeichnis kann während der Installation individuell festgelegt werden. Vorgeschlagen wird das Verzeichnis "**x:\Honeywell\Winmagplus**". (x = Laufwerk des Betriebssystems).



Die Namen der Unterverzeichnisse sind fest vorgegeben und können nicht geändert werden.

#### Dateien im WINMAG plus-Hauptverzeichnis nach der Installation des Programms:

##### Wichtige ausführbare Programme:

<b>Winmag.exe</b>	ausführbares WINMAG plus-Leitstellen-Programm
<b>REGsvr32.exe</b>	Registrier-Programm für Controls (OCX-Dateien)
<b>REGINI.exe</b>	Registrier-Programm für IGIS-Treiber

##### Wichtige Datenbanken und Dateien:

<b>WINMAG.mdb</b>	WINMAG plus-System-Datenbank
-------------------	------------------------------



Während der Installation werden auch im Systemverzeichnis des Rechners Eintragungen vorgenommen (Datenbank-Treiber, DLLs,...). Daher muss bei der Installation ein Benutzer mit Administratorrechten angemeldet sein.

Bei Installation von Zusatzkomponenten werden weitere Dateien in das WINMAG plus-Hauptverzeichnis und andere Verzeichnisse eingetragen.

Beispiel: RemoteServer in das bei der Installation gewählte Verzeichnis.



Die genauen Versionen der Treiber sind in der Datei "Info" im WINMAG plus-Hauptverzeichnis aufgelistet.

- GRAPHIC** Musterzeichn. im .BMP-Format und .wmf-Format (ab Version 7)
- ICONS** Standardverzeichnis für eigene Alarmtyp-Icons
- LAYER** alle Bestandteile dynamischer Symbole im Bitmap-Format Dateiname.bmp
- PROT** alle noch nicht abgearbeiteten Stapel-Einträge.  
Sta\_tt\_mm\_hh\_mm\_ss\_nr.sta Stapel-Einträge
- PROTOCOL** Aktivitäten Logbuch der SQL Datenbank.

Nach Abarbeiten eines Stapel-Eintrags wird die Datei-Extension von "PRO" in "STA" geändert. Auswahlkriterien für das System-Protokoll werden abgelegt in der Datei Prot.sel

- SOUNDS** Sounddateien im .WAV-Format, die in WINMAG plus abgespielt werden können.
- TCS** Telecommunication Server und enthält die Datenbank für den Modemtreiber  
RemoteServer.exe Modemtreiber  
RemoteServer.mdb Modemtreiber-Konfigurationsdatenbank
- TEXT** Textbausteine, die mit dem Befehl "display" in Benutzerprogrammen angezeigt werden können. Die Textdatei muss die Extension ".txt" haben

**TOOLS Hilfsprogramme wie Siaseditor**

- Notifikation.exe Option Notifikation  
NotifikationSettings.exe Konfigurationsprogramm für Notifikation  
SIASEDIT.exe SIAS-Editor und Compiler  
SIASEDIT.hlp SIAS-Editor-Hilfedatei  
WDB\_UTIL.exe Datenbank-Dienstprogramm

- UPDATE** aktuelle Original-Datenbank für Update-Funktionen  
Update-Datei für Kopierschutz-Anpassungen

- WINMAGEX** alle Benutzerprogramme im Quellformat und übersetztem Format.  
\*.eff Quellformat SIAS-Programme mit Oberfläche  
\*.efm Quellformat SIAS-Makros  
\*.wxe ausführbares Programm mit Oberfläche  
\*.wxm ausführbare Makros (ohne Oberfläche)  
\*.asl Parameter für Auslösebedingungen

## 4.2 Datensicherung

Um bei Rechnerproblemen und Editierfehlern die WINMAG plus-Daten restaurieren zu können, ist es empfehlenswert, kundenspezifische Daten und Konfigurationsdateien auf anderen Medien abzuspeichern.

Zumindest sollte von den wichtigsten Dateien wie der Datenbank "WINMAG.mdb" eine Kopie auf dem Rechner existieren. Vor größeren Datenänderungen empfiehlt sich ebenfalls eine Datensicherung.

Beachten Sie, dass das Verzeichnis PROT nicht in die Datensicherung mit einbezogen werden kann, da vom System permanente Schreib- Lesezugriffe auf dieses Verzeichnis erfolgen.

### Die wichtigsten Dateien mit kundenspezifischen Informationen sind:

- im WINMAG plus-Hauptverzeichnis
  - die Systemdatenbank winmag.mdb !!!
  - die Konfigurationsdateien igisdv.ini, video.ini, winmag.ini
- Programm-Dateien im Verzeichnis WINMAGEX
- Zeichnungen im Verzeichnis GRAPHIC oder anderen Verzeichnissen
- Treiber-Konfigurationsdateien im Verzeichnis DRIVERS

## 5. Ö-Norm F3003

WINMAG plus hat die österreichische Zulassung nach Ö-Norm F3003 erhalten.

Die Zulassung erfolgte für Einplatzsysteme mit einem oder 2 Monitoren in Verbindung mit Brandmeldecomputern ESSER 8000.

### 5.1 Spezielle Einstellungen

Um der Norm zu entsprechen, müssen in WINMAG plus und am PC-System folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Es darf keine andere Software auf dem Rechner betrieben werden. Dies muss explizit über Einschränken der Berechtigungen am Rechner (z.B. mit poledit) verhindert werden.
- Eine normgerechte Konfiguration wird für jede Installation "vor-Ort" geprüft. Die Prüfung kann zusammen mit der Brandmeldeabnahme erfolgen.
- Die Grafikgestaltung muss den einschlägigen Richtlinien entsprechen.
  - Österreichische Symbolik (insbesondere die Farbgebung ist zu beachten)
  - Die Zeichnungen müssen gemäß TRVB123 aufgebaut sein.
  - Die Zeichnungen müssen das Datum der Änderung sichtbar enthalten.
- Konfigurationsnotwendigkeiten in WINMAG plus:
  - Systemeinstellung "Allgemeine Optionen"
    - Automatisch beenden nach Rückstellen muss aktiv sein
  - Systemeinstellung "Oberflächengestaltung"
    - Alarmstapel
      - Stapeleinträge immer schwarz darstellen anwählen
      - Letzter Stapeleintrag immer sichtbar wählen
      - Brandalarms als Default-TAB wählen

- Alarmstapel-Spalten konfigurieren
  - Unterdrücken der Spalten (durch Setzen auf Breite 0)
    - ID1
    - ID2
    - Priorität
    - Programmname
  - Anpassen der Spaltenüberschriften
    - "Name" ändern in "Bezeichnung"
    - "Zustand" ändern in "Art"
  - Reihenfolgeänderung der Spalten
    - Die Spalte "Text" soll vor "Bezeichnung" stehen
- Aktionszuordnung der Symbole:
  - Popup-Programme zur Steuerung dürfen nur die möglichen Steuerfunktionen enthalten (Beispiel im Programm popup\_bmc800xeinaus.eff)
- Bedienrechte müssen eingeschränkt werden.  
Die Norm sieht 3 Bedienstufen vor:
  - Kein Kunde darf die Bedienstufe 3 (Konfigurationsrechte) erhalten
  - Bediener sind mit den Bedienstufen 1, 2 und 2a einrichten (2a = 2 erweitert um Recht Bedienerdaten zu editieren)
- Die Meldepunkttexte müssen aus den Zentralendaten importiert werden, da die Texte am Leitsystem und in den Zentralen übereinstimmen müssen.
- Der Zusatztext für den Melder soll Meldergruppennummer und Meldernummer enthalten.
- In der Schalleiste muss den berechtigten Bedienern ein Schalt-Tool mit Steuerfunktion zur gleichzeitigen Abschaltung der Akustik der Brandmeldezentrale und des Leitsystems angeboten werden. Das Beispiel (toolhandler2.efm) ist an die individuellen Gegebenheiten anzupassen.

## 6. Wichtige Updates in früheren Programmversionen

Siehe Datei "WINMAG plus - Versionsuebersicht.pdf" auf der WINMAG plus DVD im Verzeichnis "DOC/deutsch".

## 7. Lizenzierung / Kopierschutz

### 7.1 Allgemeines

Um WINMAG plus im Dauerbetrieb als Leitsystem einsetzen zu können, muss das Programm **lizenziert** sein. Die Lizenzierung schaltet die erworbenen Programmoptionen frei und legitimiert Sie zur Nutzung des Programms.

Mit der Lizenz ist ein Kopierschutzstecker verbunden, der auf eine parallele Schnittstelle oder einen USB-Port des WINMAG plus-Rechners aufgesteckt wird. Im Mehrplatzsystem ist für jeden Rechner, der Kopplungen enthält, ein Kopierschutzstecker erforderlich. Arbeitsstationen ohne eigene Aufschaltungen benötigen keinen Kopierschutzstecker.

Bei Update von alten WINMAG-Versionen vor V6.0 auf WINMAG plus wird automatisch ein Kopierschutzstecker mitgeliefert.

Wird im laufenden Betrieb der Kopierschutzstecker entfernt, läuft WINMAG plus noch maximal 72 Stunden im Online-Modus.

**Ohne Lizenzierung** arbeitet WINMAG plus nach der Installation an 20 beliebigen Testtagen bis zu dreimal für jeweils 8 Stunden als Vollversion und schaltet dann in den **Demo-Modus** zurück. Dies bedeutet, dass nach Ablauf der Testzeit keine Verbindung zu angeschlossenen Komponenten mehr besteht. Ein Start im Offline-Modus reduziert die Anzahl der Online-Testtage nicht.

Die Demo-Version ist eine lauffähige Editierumgebung, alle Komponenten bis auf die Übernahme von Meldungen funktionieren. So kann über die Simulation auch in der Demo-Version jeder Ablauf getestet werden. Es können alle Editierfunktionen wahrgenommen werden.

#### Wie wird lizenziert ?

Die Lizenzierung erfolgt über einen Kopierschutzstecker und eine Lizenzdatei. Die Lizenzdatei enthält individuelle Angaben und die freigeschalteten Lizenzen.

#### Erforderliche Daten zur Lizenzierung:

- Kundename
- Bestellart (Neubestellung, Update, Upgrade)
- Art des Kopierschutzsteckers
- Struktur der Aufschaltungen (=> Anzahl der Kopierschutzstecker, Optionen)
- Update-Nummer

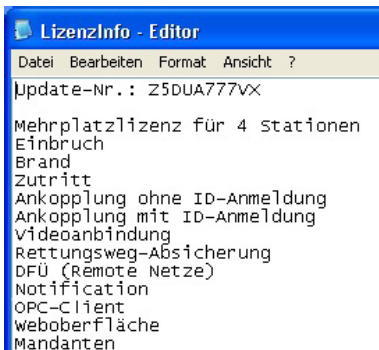
## 7.2 Lizenz-Parameter

Die Lizenz-Parameter werden in WINMAG plus im Info-Dialog über das Menü "Hilfe/Info über WINMAG plus" angezeigt.

Das ausführbare Programm ist als lizenzierte Vollversion und Demoversion identisch. Um aus einer Demo-Version eine Vollversion zu machen, ist kein Austausch des Programms erforderlich. Der Unterschied liegt allein im Kopierschutzstecker.

Die lizenzierte Vollversion kann auch offline im Demo-Modus gestartet werden.

Bei der Installation oder bei einem Update schreibt WINMAG plus die Datei "LizenzInfo.txt" in das WINMAG plus-Stammverzeichnis. In dieser Datei sind ebenfalls alle Lizenz-Parameter aufgelistet.



### Hinweis

Ohne Erkennung des Kopierschutzsteckers oder im Falle einer fehlerhaften Lizenzdatei startet WINMAG plus nur im Demo-Modus.

Falls WINMAG plus den Kopierschutzstecker nicht erkennt, muss entweder

**a) der Port des Kopierschutzsteckers angegeben**

und/oder

**b) eine Verzögerungszeit eingegeben werden.**

**Zu a)** Der Port des Kopierschutzsteckers wird angegeben.

#### Beispiele:

USB-Port: **c:\Pfad zum lokalen WINMAGplus\WINMAG.exe -Hardlock USB**  
 LPT1-Port: **c:\Pfad zum lokalen WINMAGplus\WINMAG.exe -Hardlock 378p**  
 LPT2-Port: **c:\Pfad zum lokalen WINMAGplus\WINMAG.exe -Hardlock 278p**

**Zu b)** Die Zeit zum Laden der USB-Treiber ist zu kurz. Daher wird eine Verzögerungszeit benötigt.

**c:\Pfad zum lokalen WINMAGplus\WINMAG.exe -Delay XX**

Für XX kann ein Wert zwischen 1 und 60 (Sek.) eingetragen werden.

## 7.3 WINMAG plus-Bestellung

WINMAG plus ist modular aufgebaut. Daher setzt sich die Bestellung der WINMAG plus - Software aus mehreren Artikeln zusammen.

Bei der Zusammenstellung der erforderlichen Komponenten unterstützt Sie das im Verkauf erhältliche **WINMAG plus Bestell- und Datenerfassungs-Formular**. Eine Formularvorlage finden Sie ebenfalls in unserem Produktkatalog.

Bei einer **Neubestellung** benötigen Sie die WINMAG plus-Basisversion (Art. Nr. 13610). Weiterhin benötigen Sie je nach angeschlossenen Peripheriegeräten eine oder mehrere Programmlicenzen, z.B.

- 013601 WINMAG plus Lizenz EMZ (Einbruch)
- 013626 WINMAG plus Lizenz BMZ (Brand)
- 013603 WINMAG plus Lizenz ZK (Zutrittskontrolle)

Jeder PC, der Daten verteilt, benötigt einen Kopierschutzstecker, der die benötigten Lizenzen enthält und die Anzahl Rechner, an die Daten weitergegeben werden können.

- 013630 Basislizenz mit Kopierschutzstecker für die parallele Schnittstelle
- 013631 Basislizenz mit Kopierschutzstecker USB

Client-Lizenzen benötigen Sie für jeden Rechner, an den Daten weitergeleitet werden (z.B. Weiterleitung an 3 Rechner = 3 Client - Lizenzen).

- 013625 Lizenz WINMAG plus Client

Die Lizenzen können auch unabhängig von der Basisversion als nachträgliche Erweiterung bestellt werden. Sie erhalten bei jeder Lizenzänderung die Lizenz-Updatedateien "LIZ\_XXXXXXXXXX.txt" und "W\_Update.liz", die in das WINMAG plus Update-Verzeichnis kopiert werden müssen.

Eine vorhandene ältere WINMAG plus-Version kann durch ein **Update** auf den aktuellen Programmversions-Stand gebracht werden. Bitte beachten Sie, dass die Lizenz versionsabhängig ist.

Bei Wechsel der Version ist in der Regel eine überarbeitete Lizenz notwendig (Update erfolgt mit den Dateien "LIZ\_XXXXXXXXXX.txt" und "W\_Update.liz"). Soll von einer WINMAG-Version bis 5.0 auf die aktuelle WINMAG plus-Version gewechselt werden, benötigen Sie für jeden PC mit Kopplung von Komponenten einen Kopierschutzstecker.





**Honeywell Security Group**

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14

D-72458 Albstadt

[www.honeywell.com/security/de](http://www.honeywell.com/security/de)

P03126-26-002-10

2016-05-19

© 2016 Novar GmbH

**Honeywell**



## **Installation Instructions**

**WINMAG plus / WINMAG Lite / WINMAG Touch**  
**Item no. 013610 / 013635 / 012591**



**P03126-26-002-10**

2016-05-19

**Software version  
from V05.29**



Subject to change  
without notice



## Table of contents

<b>Introduction</b> .....	<b>40</b>
<b>1. System requirements</b> .....	<b>41</b>
1.1 Operating system.....	41
1.2 SOFTWARE requirements.....	41
1.3 PC requirements.....	41
<b>2. WINMAG plus versions</b> .....	<b>43</b>
2.1 Demo version.....	43
2.1.1 Demonstration data (Examples).....	43
2.2 Single-station version.....	43
2.3 WINMAG Lite.....	44
2.4 Gateway incl. OPC-Server.....	44
2.5 IQ Graph.....	44
2.6 WINMAG Touch.....	44
2.7 Multi-station version.....	44
2.7.1 Multi-station.....	45
2.7.2 Distributed network.....	46
2.7.3 Several Single-stations versions in a network.....	47
<b>3. Installing WINMAG plus</b> .....	<b>48</b>
3.1 General remarks on the WINMAG plus installation.....	48
3.2 Backup of the WINMAG plus data prior to upgrading/updating.....	48
3.3 WINMAG plus and additional software.....	49
3.4 Installation of WINMAG plus.....	49
3.5 Problems during installation.....	61
3.6 Modification of installation.....	62
3.6.1 Modify.....	62
3.6.2 Repair.....	62
3.6.3 Remove.....	62
3.7 Update of installation.....	63
3.7.1 Driver Developer Kit.....	63
<b>4. File management</b> .....	<b>64</b>
4.1 Directories and files.....	64
4.2 Data safeguarding.....	66
<b>5. Austrian standard F3003</b> .....	<b>66</b>
5.1 Special settings.....	66
<b>6. Important updates made in former program versions</b> .....	<b>67</b>
<b>7. Licensing/Dongle</b> .....	<b>68</b>
7.1 General.....	68
7.2 Licensing information.....	69
7.3 Ordering WINMAG plus.....	70
<b>Notes</b> .....	<b>71</b>

## Introduction

Copyright 1997 - 2016 Novar GmbH. All rights reserved.

The software described in this manual is furnished in accordance with Novar GmbH terms of business. It shall only be used and copied in accordance with the provisions of this licence. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical without the written permission of Novar GmbH.

The information contained in this manual can be updated by us at any time without prior notice and shall not be regarded as binding. Novar GmbH accepts no obligation or liability should errors or inaccuracies occur in this manual.

We would like to point out that, despite extensive test series, we cannot guarantee faultless functioning in your system due to the numerous hardware manufacturers and the possible resulting hardware configurations.

*WINMAG plus* is a trademark of *Novar GmbH*.

*All named Windows versions* and *Microsoft* are registered trademarks of *Microsoft Corporation*. *Adobe*, the *Adobe logo* and the *Acrobat logo* are all registered trademarks of *Adobe Systems Incorporated*.

All other mentioned products are trademarks of the respective manufacturer.

The WINMAG plus-Documentation consists of the following documents:

- Installation instructions (P03126-26)
- Operating instructions (P03126-03)
- Operating instructions for WINMAG Lite (P03128-03)
- Programming instructions (P03126-05)
- Technical description WINMAG plus - SIAS commands overview (P03126-15)
- Lists of the I/O devices and tables for WINMAG plus (P03126-24) with tables of the types of I/O devices, symbols, alarm types,...
- Interface description WINMAG plus (P03126-39) with the description of the drivers for coupling the various networks

Documentation P03126 and P03128 is stored as PDF files in the WINMAG plus directory and can be recalled and printed, if required.



For reading/printing of the documentation (PDF files) a PDF reader (e.g. Acrobat Reader) must be installed on the PC/laptop.

# 1. System requirements

## 1.1 Operating system

WINMAG plus runs under the following 32- and 64-bit operating systems:

- Windows Vista 32-/64-Bit version (**Home Edition not possible**)
- Windows Server 2008/Server 2008 R2 (**Foundation Edition not possible**)
- Windows 7 32-/64-Bit version (**Home Edition not possible**)
- Windows 8 / 8.1 version (**RT version not possible**)
- Windows Server 2012 (**Foundation Edition not possible**)
- Windows 10 (**only Pro or Enterprise Edition**)

## 1.2 Additional software requirements

Your computer must be equipped with the following additional software:

- Internet Explorer Version V5.0 or higher
- When using ExtProt the Microsoft Internet Information Services (IIS) must be installed.

## 1.3 Computer requirements

To permit WINMAG plus to run at an adequate speed your PC should fulfil the following requirements:

- Commercial PC with a current operating system
- Min. 4 GB; recommended 8 GB
- Min. 80 GB disk space  
**The actual required disk space depends on the settings, which are chosen for the logging and the backup function. Under certain circumstances this could be several hundred GByte.**
- XGA graphics board with 1 GB video memory
- Monitor with a resolution of min. 1024 x 768 pixel
- Mouse, trackball or other Windows compatible pointing device
- WINMAG plus software incl. necessary options
- Sound board with external loudspeakers (necessary for sound output)
- Parallel or USB interface for dongle
- Serial interface
- Network interface card

### With IGIS direct connection:

- IGIS connection cable for the linking the PC/laptop to the IGIS network
- IGIS-PC plug-in board (Article No. 13 301) at ISA bus (not available in all computers)
- IGIS-V24 connector (ring bus controller)
- IGIS-V24 -PC interface

### With Essernet connection:

- Serial interface for connection of the Essernet interface

### With modem connection:

- Modem at PC (internal / external, analog und/or ISDN)
- RemoteServer

**With multi-station systems:**

- PC-Network adapter card
- The TC/IP protocol must be set-up.

**With Video overlay:**

- Video card

**With video drive (conventional):**

- Serial interface for connection of the video matrix switcher
- Associated video driver

**With video drive (digital):**

- Connection to recorder or \*view

**With user identification via ID-data carrier:**

- Read-in station at PC (serial / USB). Installation and configuration according to the original manufacturer's specifications.



- Please make sure that your computer capacity suffices for the program and that
- no energy save modes are active (e.g. deactivate harddisk(s))
  - avoid the parallel use of programs that require a high amount of resources

**Attention with Windows Vista, Windows Server 2008 and Windows 7**

Under these operating systems the following must be noted:

**WINMAG plus must not be installed to the standard directory "Program Files".**

**Important note on the SQL data base**

A SQL-Server 2005 Express data base is installed by WINMAG plus as standard. This data base is at no charge but it is limited to a maximum size of 4 GByte.

If there is the need of more log entries a Microsoft SQL Server licence must be bought.



## 2. WINMAG plus versions

Depending on version, WINMAG plus can be operated with different options. It is possible to change the versions and to change the options.

### 2.1 Demo version

The demo version gives you an overall picture of the WINMAG plus performance capabilities. The demo version permits unlimited operation on 20 days up to 3 times for max. 8 hours each as single-station or multi-station version with all options. Networks can be connected and messages/alarms processed. All editing functions are enabled.

After online operation of the demo version 20 days, you can still use the demo version for editing and simulation via the menu option "Simulation". After the demonstration possibility of online operation has elapsed, online operation is only then possible when you have a licence (dongle necessary).

#### 2.1.1 Demonstration data (Examples)

To enable demo operation without sensors and far-reaching knowledge of the system, examples are available that can simulate different types of alarms for demonstration purposes. Hereto, please refer to the menu "Table view", option "Simulation" for simulating alarms/messages.

### 2.2 Single-station version

The single-station version permits the operation of WINMAG plus at one time at one station. Programming and data environment is identical with the demo version. Optional rights and upgrade number are acquired when licensing (dongle). This number is required for extending and upgrading WINMAG plus.

Several single-station licences can be operated in an IGIS (or Essernet) network. These are then autonomous to a large degree and thus enhance redundant reliability of the system. Every PC can be configured to individual requirements and execute different functions.

A connection to the access control software "IQ MultiAccess" can be established in conjunction with the WINMAG plus option "Access Control" or the IQ MultiAccess option "IQ Graph".

## 2.3 WINMAG Lite

WINMAG Lite is the inexpensive starter software for hazard detection system management. WINMAG Lite provides the user with practically all the basic functions of WINMAG plus.

The number of networks that can be connected is limited! A building (central control unit) in any one network with a maximum of 500 I/O points and (additionally) several Visioprime video systems, each with a further 500 I/O points, can be connected to the WINMAG Lite.

Moreover SIAS-programming is not possible.

WINMAG Lite is principally designed for use as a single-station version and cannot be networked with other WINMAG versions. Alarm types, alarm reasons and alarm processes are predefined and cannot be edited.

The software can be easily upgraded to the full version if the system limits of WINMAG Lite are reached, as both systems access a common database.

## 2.4 Gateway incl. OPC-Server

With this option WINMAG plus can be used as an OPC-Server. The OPC data access server is a software package, that provides other programs (OPC clients) with process data according to defined (fixed) regulations (OPC specification). OPC data access servers are mainly used as a substitute for device drivers that would otherwise have manufacturer-specific interfaces. With random OPC clients, it is then possible to exchange process data provided by the OPC server.

The OPC server is started automatically if this is requested by a random client. Several OPC clients can create a connection simultaneously to the OPC server.

When the OPC server is actively connected with a client, you cannot exit WINMAG plus!

## 2.5 IQ Graph

IQ Graph is a version of WINMAG plus with reduced spectrum that cannot communicate with an intrusion detection central unit or a fire detection central unit. This version works together with MultiAccess and serves for

- display of graphics (door states /zone counters)
- output of door data and the names of persons in a zone
- integration of flexible alarm processing (access control).

## 2.6 WINMAG Touch (Panel PC)

The PanelPC is a display and operating terminal on PC basis for the hazard management system WINMAG plus. It is a full-function PC with a touchscreen and has comfortable and simple to use operator guidance. The WINMAG touch installed on the panel PC can process and display data from different networks, e.g. Honeywell-IGIS network, Honeywell-IGIS-LOOP network, Essernet, IP networks etc.

All system information relating to the connected fire alarm and/or intruder alarm control panels are displayed on the PanelPC clearly and comprehensively. Zones can be armed/disarmed externally and detector groups can be disabled/enabled internally.

The WINMAG PanelPC can be operated within a WINMAG multi-station configuration as client whereby all data (database, drawings, layer, SIAS programs etc.) are transmitted by the WINMAG plus server per TCP/IP.

The alert data are also transmitted from the server to the PanelPC. Operating commands from the PanelPC are sent via the server to the relevant zones or to the detector groups. In small installations, the PanelPC can also be operated with WINMAG touch as a stand-alone display and operating terminal.

## 2.7 Multi-station version

The multi-station version permits the distribution of alarms/messages/signals via a PC network. One or more computers can be assigned as a server and other computers (clients) can request data.

Set-up of a TCP/IP service is mandatory.

The number of connections is not logically limited. Practical limits are set by computer and network performance.

3 modes of multi-station configuration can be differentiated:

### 2.7.1 Multi-station

One or several computers act as server that supply alarm/message data to other computers (also among each other). Multi-station includes network distribution of messages via the event protocol. In addition the data environment is shared.

Every client replicates its own data environment with that of the server and copies changed server data into its own data environment. The default WINMAG plus directories are checked. Data not included in the WINMAG plus default directories are not automatically copied.

The computers from which data are supplied are defined at the client. All changed or new data (default directories e.g. database, graphics from the "Graphics" directory, layers, SIAS programs) are transferred from the server to the client. Changings of the alarm point lists and to the network structure cannot be executed on the client.

The WINMAG plus directory on the server must be enabled for read/write sharing. The WINMAG plus directory on the server must be mapped to a drive on the client. The path to the server WINMAG plus directory is defined in the start parameters of the client WINMAG plus.

WINMAG plus runs on the server and on all clients locally!

#### **Example:**

WINMAG plus is running on the server in c:\Honeywell\winmagplus.

The server is connected to the client computer using a drive mapping of

`W:\\hostname-IPaddress\winmagplus.`

A link is created (client) that has the destination:

**C:\path to local WINMAGplus\winmag.exe -c w:**

The client synchronizes its data with the data on the network drive w:

### Prerequisites

- The WINMAG plus directory must be enabled for read/write sharing at the master.
- The client must have read-access to the master directory.
- A logical drive allocation (to the master) must be defined at the client.
- The client computer must be defined as multi-station client at the master.
- A TCP/IP connection must exist between master and client.
- The host address or the IP address of the client must be defined at the master.
- Multi-station option and dongle are necessary at "distributed" computers.
- The same WINMAG plus version must be installed on all computers.
- A dongle incl. multi-station option must be available (master), incl. number of connected computers.

### Error messages:

- **Update program**  
When a check of the programs and .OCX files in the main directory (master/client) has been executed, a difference has been recognized. Master and clients must be equipped with the same program versions.
- **Update data**  
Stack content or data are not identical and cannot be automatically updated (e.g. from sub-directories that have been self-created).
- **During updating of data (master directory) an error has occurred.** The check cannot be executed. Possible reasons:
  - data write-protected?
  - access to data (from other programs) attempted?

## 2.7.2 Distributed network

The "distributed" mode is a variant of the multi-station mode. One or several computers act as server that supply data to other computers (also interactive). Contrary to the multi-station configuration, every computer has its own data environment; database and alarm programs can be configured as per requirements. The database and SIAS programs (master) are not copied.

The server can supply messages/data that it has initialized/requested (network), i.e. all data requested by the client must be available at the server.

### Example:

WINMAG plus is running on the server in C:\Honeywell\winmagplus. On the client computer, WINMAG plus is to be found under  
c:\path to local WINMAG plus".

A shortcut is created at the client that has the destination:

**C:\path to local WINMAGplus\WINMAG.exe -c**

The client is started using the start parameter "-c" (without specifying path).

### Prerequisites

- The client must be defined as a "distributed system client" at the master in the network configuration.
- A TCP/IP connection must exist between master and client.
- The host address or the IP address of the client must be defined:
  - at the master for the client
  - and at the client for the master
- Multi-station option and dongle are necessary at "shared computers" (in other words not at a client that only receives data).
- All computers that configured as distributed system clients, possess an own database with own data structure. E.g. if a computer is linked to an IGIS network, alarms/messages/signals can be distributed to other computers via the address for data transmission by entering an address in the network configuration of the network under "address for data transmission". The network to be transmitted is assigned to the "distributed system client". The messages can be received in the network at the client.
- To use WINMAG plus as a distributed system, at least version V5.xx. should be used on the stations.

### 2.7.3 Several Single-station versions in a network

Several Single-station computers are operated in an IGIS network. Every computer has its own unique IGIS address. All other data may be identical or different. The computers can be programmed for "computer interaction" via configuration of triggering conditions. As several computer possess their own network access feature, the redundant design enhances system reliability.

Numerous different initialization models can be kept in central units. As every computer has its own initialization model, the number of initialization models corresponds to the number of computers (multi-station or shared systems need only one initialization model for all computers connected) linked directly to the central unit.

## 3. Installing WINMAG plus

The WINMAG plus DVD includes:

1. The WINMAG plus installation in CD main directory with optional German/English version
2. The WINMAG plus pre-installation. The components of this pre-installation are additional programs of third-party suppliers, which are mandatory for the installation and/or the operation of WINMAG plus.
3. WINMAG plus manuals as .pdf -files in the DVD subdirectory "DOC".

### 3.1 General remarks on the WINMAG plus installation

Described below is the installation of WINMAG plus under the operating system Windows7. The installation under other operating systems takes place analogue to this. Pay attention to the specific features of the operating system.



- **Part of the installation is the separate protocol tool "ExtProt". This web application requires the ISS (Internet Information Services). Activation/installation of these services may require the disc with the Windows operating system belonging to the computer. We recommend activating/installing ISS by the Windows administrator.**
- **On problems with programs from the pre-installation please contact the manufacturer of this program.**
- The external protocolling software ExtProt is part of this installation. The web application requires the ISS (Internet Information Services). The Windows installation CD may be required for installation. We recommend activating/installing ISS by the Windows administrator.
- If you would like to install a network version or a connection to MultiAccess on another computer, before installing WINMAG plus, please set-up TCP/IP services in your network. If the network is not set-up accordingly, the Novar network drivers cannot be registered.
- When installing WINMAG Touch the pre-installation with the option PanelPC is also first carry out.

### 3.2 Backup of the WINMAG plus data prior to upgrading/updating

When installing an update, the existing database is filled with the latest system data. The user-defined data from the database will not be overwritten. If the data in the computer are dated older than the data on the DVD, the data can be overwritten. Overwriting can have an affect with the following:

- Layer pictures in the subdirectory "Layers"
- Drawings/graphics in the subdirectory "Graphic"
- The WINMAG plus system database winmag.mdb in the WINMAG plus main directory.



Thus save the entire existing WINMAG plus directory in another directory prior to installing the update/upgrade version. This avoids loss of data.

### 3.3 WINMAG plus and additional software

WINMAG plus is a modular security management system with high requirements to the computer performance. By means of the connection of subsections various system configurations are possible.

Therefore the WINMAG plus PC should not be burdened with additional software. We cannot guarantee faultless functioning of WINMAG plus in connection with software of other manufacturers.



For WINMAG plus PCs we recommend to operate **no additional software** or only imperative programs together with WINMAG plus.

### 3.4 Installation of WINMAG plus



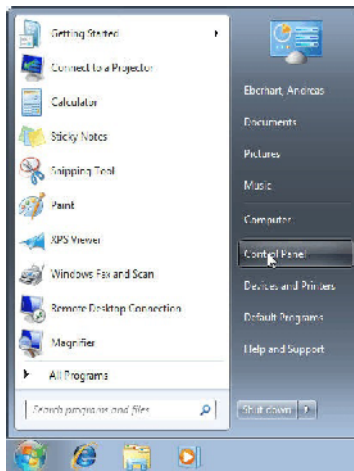
Before installing WINMAG plus check in the Windows control panel, whether there are at least two users in the user accounts. One of the users must have administrator rights, as (depending on computer set-up) system data may have to be installed and registration data adapted.

**If only one user is existing, you must create a new account. Please note the passwords of the users, because you need them for the restart of the computer after installing WINMAG plus.**

1. Insert the WINMAG plus-DVD to the DVD drive.  
After inserting the DVD the Installation shall start automatically. For automatic start continue with item 6.

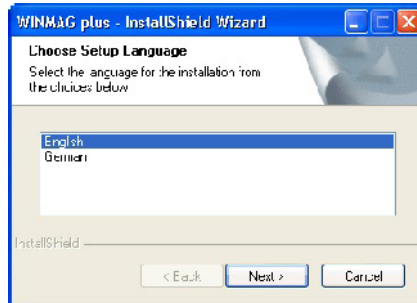
If the installation does not start automatically, continue as described under items 2 to 5.

2. First activate the "start" button and then click "Control panel".

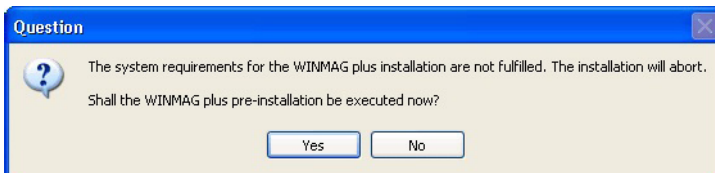


3. Double click the "Add/remove programs" icon.

4. Click "Add new programs" and follow the instructions displayed on the screen. Note that the pre-installation is performed first.
5. *Windows* finds the files needed to install the installation program "setup.exe" on the DVD. Click "Finish" to start the installation.
6. The setup program requests the required language. Mark the desired language and confirm your selection with "Next".



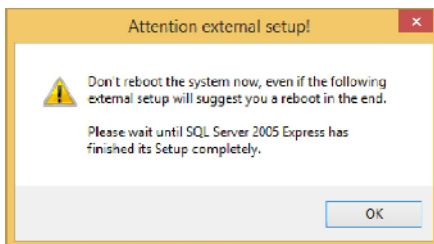
7. The setup program executed a check whether all system requirements for the installation of WINMAG plus are fulfilled. With positive check the installation of WINMAG plus starts immediately. With negative check a message window is shown.



Clicking "No" the installation process will be completely aborted.

With "Yes" the WINMAG plus pre-installation will be started. Follow the instructions displayed on the screen.

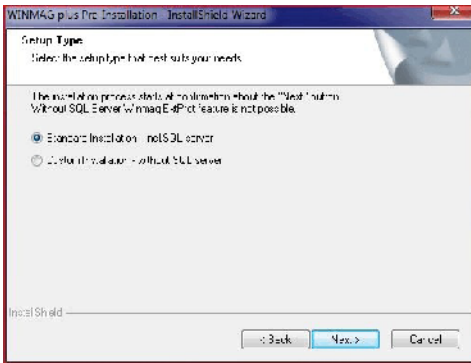
## 8. Important



During the pre-installation you may be prompted to restart (reboot) the system. **Do not** restart the computer; wait until all routines of the pre-installation have been completed.

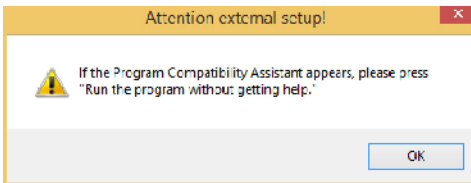


9. Installation of SQL Server

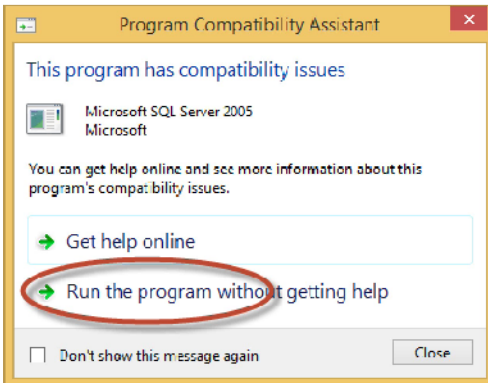


If you choose Standard Installation the SQL-Server 2005 Express data base will be installed.

Choose Custom Installation: For some special construction, it is possible to install it without SQL-Server 2005 Express.



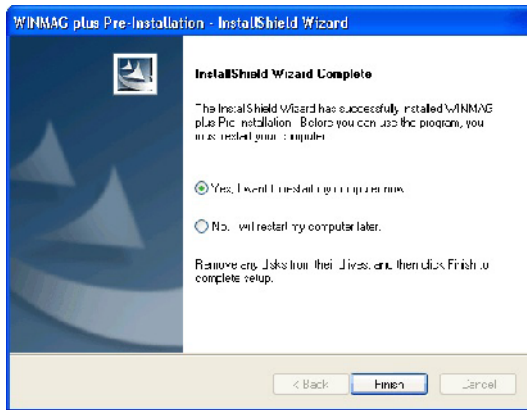
During the pre-installation you may be prompted how to confirm the Program Compatibility Assistant.



The following hint are appears under Windows 8 and Windows Server 2012:

Please confirm: Run the program without getting help.

10. After finishing the pre-installation the InstallShield Wizard informs you, that the computer has to be restarted.



It is mandatory that this reboot is executed, otherwise the WINMAG plus installation cannot be carried out.

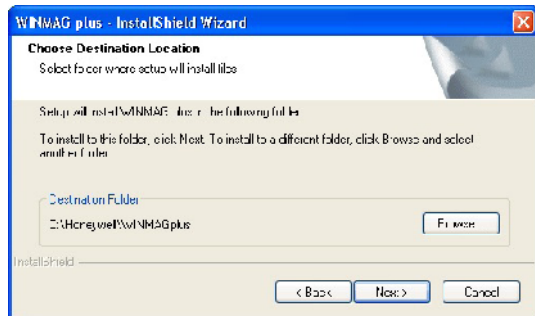
If the restart isn't made directly after the pre-installation and you want to start the WINMAG plus installation within the same login session another demand note to execute the restart appears.



After the restart (independent ly when the restart is made) the WINMAG plus installation starts automatically.

11. At first the info file is shown. here you get additional information on the program version and the specific characteristics of the operating systems. Please read these information accurately and assure that the system comes up to the requirements and the settings mentioned.  
To continue click "next".

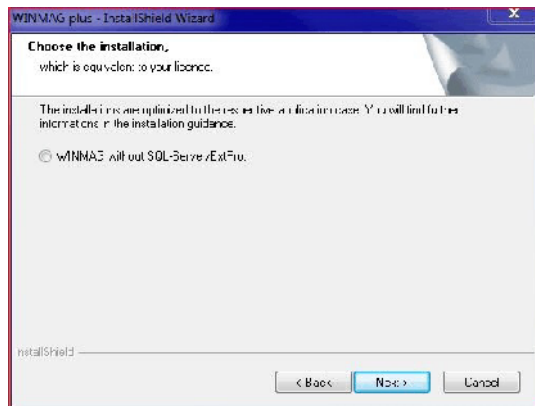
12. In the next window you have to select the destination folder for the WINMAG plus program and data.



### Important!

If the destination folder is changed manually the following must be noted. Under the operating systems Windows Vista, Windows Server 2008 and Windows 7 WINMAG plus must not be installed to the standard directory "Program Files".

To continue installation click "next".

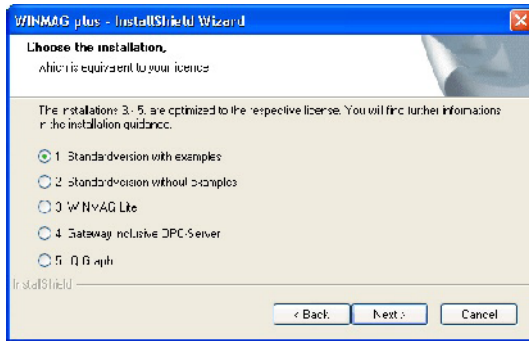


### Important!

If the pre-installation is done without SQL-Server, the simple option above must be chosen. To continue installation click "next".

13. In the option window you can select, which version or option shall be installed (for further information on this please see 2. WINMAG plus versions).

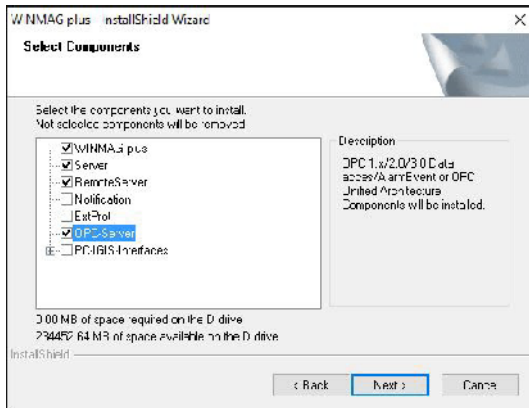
You must select an option. Click "Next" to continue.



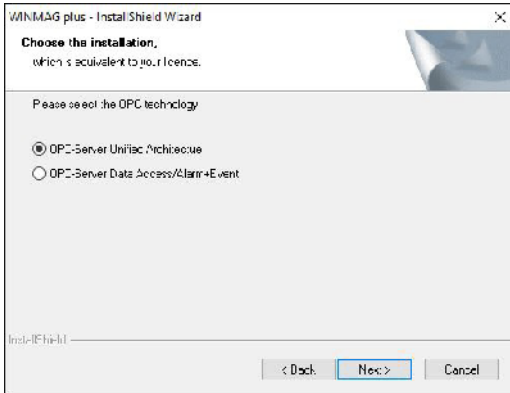
14. Select additional components that are needed from the "Components" window. Further installation depends on the components selected.



The "components" window shown below appears after selecting the option "**Standard version**". After selecting "**WINMAG Lite**", only the components "PC-IGIS Interface" and "Remote Server" appear.



- WINMAG plus installs WINMAG plus and all associated data.
- PG-IGIS interfaces install the driver for 1 to 6 PC-IGIS interface cards.
- Server installs driver for connections such as video matrix switchers, escape routes ....
- RemoteServer installs the WINMAG plus modem driver for connecting to an external control point.
- Without SQL-Server installation the components "Notifikation" and "ExtProt" are not available. Therefore they are not in the list.
- Notification installs the driver for notification
- ExtProt installs the external protocolling software ExtProt. The web application requires the IIS (Internet Information Services). The IIS services are then automatically installed.



Wurde in der Komponentenauswahl OPC-Server aktiviert, erscheint als nächstes der Auswahl-Dialog OPC-Technologie. Bitte wählen Sie die entsprechende Variante.



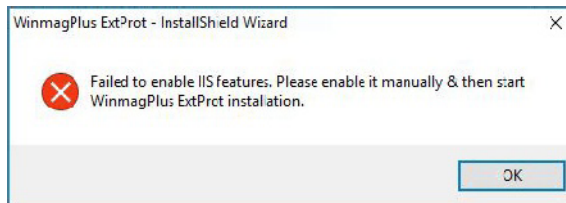
**In continuation of the installation, depending on the operating system the IIS services are installed automatically.**

**Make sure that your network allows the installation of IIS services. If the installation is not allowed in your network, inform your system administrator to install or activate the services.**



















































**Under Windows 10 no automated installation occurs. The necessary settings must be done manually.**

**For this purpose, a notice will be displayed.**

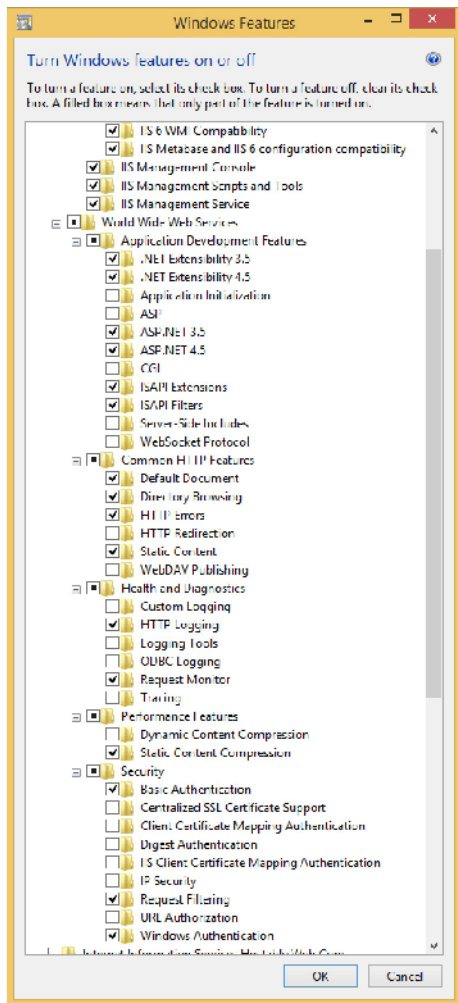
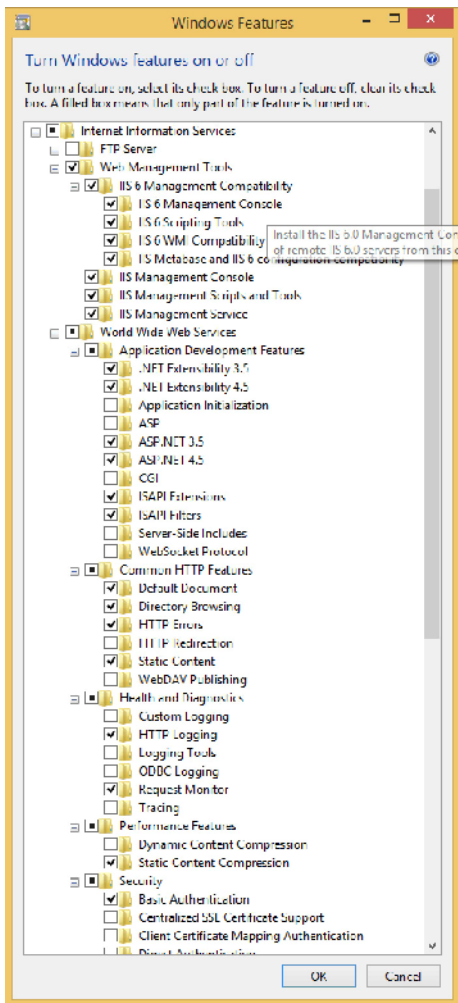


In the following an overview of which functions are activated in the respective installation or need to be activated:

## Windows 7

-  Internet Information Services
  -  FTP Server
    -  FTP Extensibility
    -  FTP Service
  -  Web Management Tools
    -  IIS 6 Management Compatibility
      -  IIS 6 Management Console
      -  IIS 6 Scripting Tools
      -  IIS 6 WMI Compatibility
      -  IIS Metabase and IIS 6 configuration compatibility
    -  IIS Management Console
    -  IIS Management Scripts and Tools
    -  IIS Management Service
  -  World Wide Web Services
    -  Application Development Features
      -  .NET Extensibility
      -  ASP
      -  ASP.NET
      -  CGI
      -  ISAPI Extensions
      -  ISAPI Filters
      -  Server-Side Includes
    -  Common HTTP Features
      -  Default Document
      -  Directory Browsing
      -  HTTP Errors
      -  HTTP Redirection
      -  Static Content
      -  WebDAV Publishing
-  Health and Diagnostics
  -  Custom Logging
  -  HTTP Logging
  -  Logging Tools
  -  ODBC Logging
  -  Request Monitor
  -  Tracing
-  Performance Features
  -  Dynamic Content Compression
  -  Static Content Compression
-  Security
  -  Basic Authentication
  -  Client Certificate Mapping Authentication
  -  Digest Authentication
  -  IIS Client Certificate Mapping Authentication
  -  IP Security
  -  Request Filtering
  -  URL Authorization
  -  Windows Authentication

Windows 8



## Windows Server 2012

Roles

- Remote Desktop Services
- Volume Activation Services
- ▲  Web Server (IIS) (Installed)
  - ▲  Web Server (Installed)
    - ▲  Common HTTP Features (Installed)
      - Default Document (Installed)
      - Directory Browsing (Installed)
      - HTTP Errors (Installed)
      - Static Content (Installed)
      - HTTP Redirection
      - WebDAV Publishing
    - ▲  Health and Diagnostics (Installed)
      - HTTP Logging (Installed)
      - Custom Logging
      - Logging Tools
      - ODBC Logging
      - Request Monitor (Installed)
      - Tracing
    - ▲  Performance (Installed)
      - Static Content Compression (Installed)
      - Dynamic Content Compression
    - ▲  Security (Installed)
      - Request Filtering (Installed)
      - Basic Authentication (Installed)
      - Centralized SSL Certificate Support
      - Client Certificate Mapping Authentication
      - Digest Authentication
      - IIS Client Certificate Mapping Authentication
      - IP and Domain Restrictions
      - URL Authorization
      - Windows Authentication (Installed)
    - ▲  Application Development (Installed)
      - .NET Extensibility 3.5 (Installed)
      - .NET Extensibility 4.5 (Installed)
      - Application Initialization
      - ASP
      - ASP.NET 3.5 (Installed)
      - ASP.NET 4.5 (Installed)
      - CGI

Roles

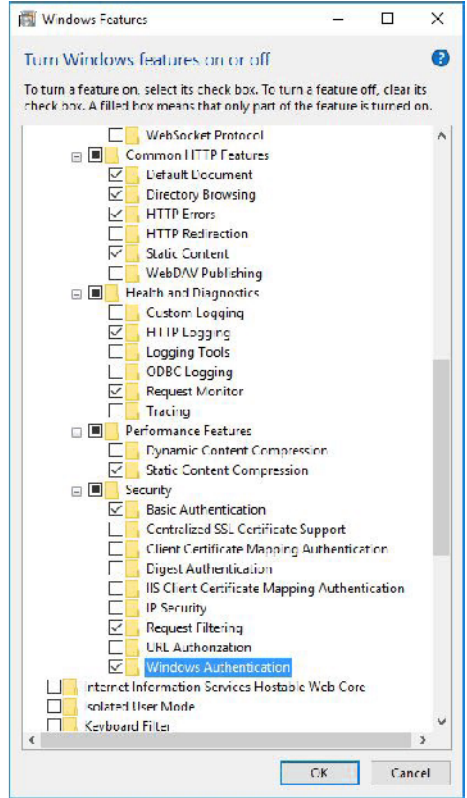
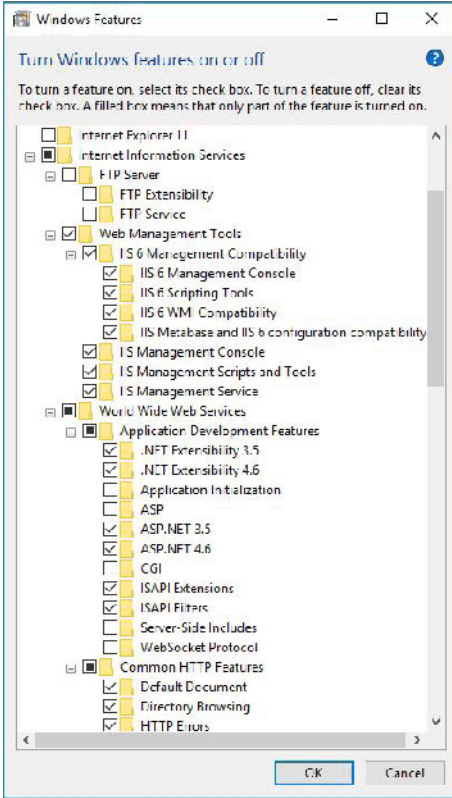
- FTP Server
  - WebDAV Publishing
- ▲  Health and Diagnostics (Installed)
  - HTTP Logging (Installed)
  - Custom Logging
  - Logging Tools
  - ODBC Logging
  - Request Monitor (Installed)
  - Tracing
- ▲  Performance (Installed)
  - Static Content Compression (Installed)
  - Dynamic Content Compression
- ▲  Security (Installed)
  - Request Filtering (Installed)
  - Basic Authentication (Installed)
  - Centralized SSL Certificate Support
  - Client Certificate Mapping Authentication
  - Digest Authentication
  - IIS Client Certificate Mapping Authentication
  - IP and Domain Restrictions
  - URL Authorization
  - Windows Authentication (Installed)
- ▲  Application Development (Installed)
  - .NET Extensibility 3.5 (Installed)
  - .NET Extensibility 4.5 (Installed)
  - Application Initialization
  - ASP
  - ASP.NET 3.5 (Installed)
  - ASP.NET 4.5 (Installed)
  - CGI
  - ISAPI Extensions (Installed)
  - ISAPI Filters (Installed)
  - Server Side Includes
  - WebSocket Protocol
- ▷  FTP Server
- IIS Hostable Web Core
- ▷  Management Tools (Installed)
- Windows Deployment Services
- Windows Server Update Services



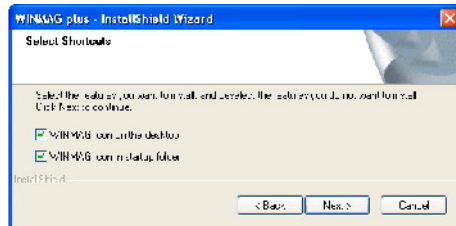
### Windows 10



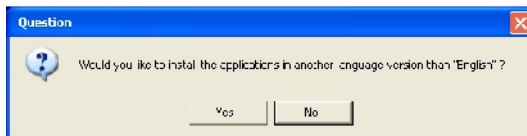
With Windows 10 the necessary functions have to be activated manually.



15. If you have selected the component PC-IGIS interface, you must also select which driver should be setup with which address range. Select the most lowest number of cards as address reservation can lead to conflict with other PC-Interfaces. Default is "1 IGIS card". If an IGIS driver is installed, the computer restarts after installation.
  
16. With "Select program folder" you determine the name of the folder containing the program icons. "WINMAGplus" is given as default name. You can edit the name of this folder by entering a new name in the "Program folder" field or by selecting a folder from the list of existing folders.  
Click "next" to continue.
  
17. Select with "links" whether
  - an icon on the desktop
  - or a link in startup folder
 (WINMAG plus automatically starts after logging on at the computer)  
 is entered for WINMAG plus.

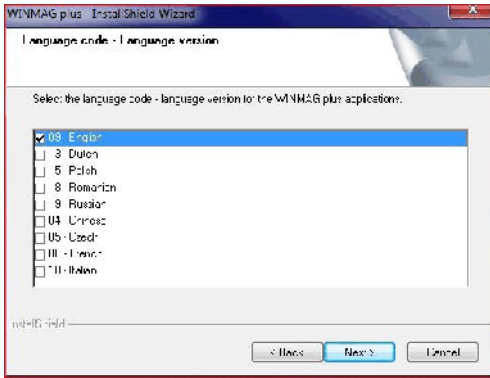


18. When the installation DVD contains further language versions the following question appears:




When selecting "No" the next window is "Start Copying Files" (see point 20.)

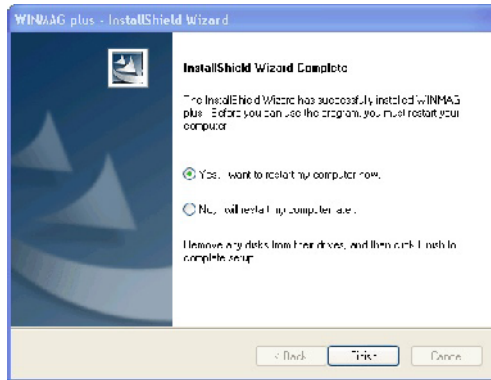
If you want to install in another language version click "yes".



19. After reading the Readme\_E-file you can select the requested language. To continue click "next".
20. The installation parameters selected are displayed (for checking purposes) in the "Copy" window. To start data copying click "Next".  
If you would like to edit your input, click "Back".
21. The copy procedure is started. You can view the progress of the installation at the progress bar.
22. The setup program effects the necessary changes in the registry and creates a program group with the name selected.
23. The registration of the included controls is partly shown at the screen.
24. The drivers for the dongle are installed automatically. These drivers are always installed and cannot be rejected.
25. If a WINMAG plus update has been executed, the database service program automatically starts with the "Update" option and adapts an existing database to the new structures. Thereby, the ACCESS version is not altered (Version 7 remains Version 7).

26.  If you have selected the component "Install remote server", the remote server setup program starts. Please follow the instructions given by the setup program. If the remote server setup program prompts a restart, do **not** execute a restart.
27. Setup is completed. Click "Finish" to end setup.

If the setup program recognizes a reason for executing a restart, or an IGIS card driver installed, after you have pressed the OK button, the computer will restart and display a "reboot" dialog box, that all system files will be used in the updated version. If you want to restart your computer later select the corresponding option.



When the system files are not updated, the automatic control registrations cannot be executed.

After a computer restart, registrations can be executed "manually". See "3.5 Problems during installation" below.

## 3.5 Problems during installation



### Attention !

If there are other error messages as listed below, we refer to the file "Important Notes" in the directory "DOC" of the WINMAG plus CD. If the message is not listed there, please contact our technical hotline.

- **Controls are not automatically registered**  
(error message DllRegisterServer ... failed)
  - A system file was not at the necessary level. After restarting the computer, registration can be executed manually. To do so, mark in the explorer:
    - for controls:           The OCX files contained in the directory "drive of operating system \Program Files\Common Files\Novar Shared\ WINMAG plus"
    - for event protocols:   The files "Sharedmemdrv.ocx" and "tcpdrv.ocx" in the directory "drive of operating system \WINNT\SYSTEM32"and drag to the application "regsvr32.exe".
  - No user with administration rights was logged on during setup.
  
- **Event protocol driver are not automatically registered**  
(error message DllRegisterServer... failed).
  - A system file was not at necessary level. After computer restart, registration can be executed manually. To do so, mark (Explorer) the .OCX files contained in the WINMAG plus main directory and drag to the "regsvr32exe" program.
  - TCP/IP is not installed on the computer. The TCP/IP driver (tcpdrv.ocx) cannot be registered and must be registered manually after setup of the network with TCP/IP services.
  - No user with administration rights was logged on during setup.



WINMAG plus **must be installed** as system files are being integrated in the system. The **copying** of existing WINMAG plus does **not** suffice.  
If WINMAG plus is already installed, you can create further versions by copying the installed version. When copying from a CD/DVD, reset the write-protect flags (write-protect to be found in "Properties" file)!

## 3.6 Modification of installation

If the installation program is started after successful initial installation you can perform modifications:

### 3.6.1 Modify

Components can be added or deleted. Components are:

- IGIS driver
- Server
- RemoteServer



RemoteServer and OPC-data base are installed via individual setup programs. Therefore they cannot be uninstalled by the WINMAG plus-Setup.  
The IGIS driver is not deleted.

### 3.6.2 Repair

The program components specified during original installation are installed again. You cannot edit the parameters setup during the initial installation.

### 3.6.3 Remove

WINMAG plus is uninstalled. The independent setups (RemoteServer and OPC-data base) will not be deleted. These must be deleted separately via the respective uninstall routines.  
The WINMAG plus directory is deleted. Thereby, all protocol data and individual drawings are deleted.

## 3.7 Update of installation

For updating, please start the installation program from the DVD. The "Modify" dialogue also appears. The default setting is "Repair"

For the update select the option **"Modify"**.



For safety reasons, please protect your user-specific data as WINMAG plus overwrites old files (e.g. databases and SIAS programs) during standard installation.

We recommend the copying of the entire WINMAG plus directory into another directory prior to updating.

### Possibilities for protecting data:

- Update date of your own files prior to updating WINMAG plus.
- Save data in other directories and "manually" copy to new version.

### Files with individual data:

- All configuration data \*.ini in the WINMAG plus main directory
- All databases \*.mdb in WINMAG plus main directory
- Edited SIAS programs in the directory WINMAGEX
- Edited drawings in the directory ZEICH
- Edited layers in the directory LAYER
- Protocol list PROT.SEL in the directory PROT.

During program start, WINMAG updates the database to the current version. Resetting to old format is not possible! Thus, we recommend you to create a backup copy of the database prior to installing the update.

Usually, you need an adapted licence for a new version of WINMAG plus. The options of the dongle/licence can be updated with the file "**LIZ\_XXXXXXXXXX.txt**". This update can only be used for a dongle with identical update number. Hereto, copy the update file into the WINMAG subdirectory "**UPDATE**".

After WINMAG has restarted, the new options are adopted by WINMAG plus.

### 3.7.1 Driver Developer Kit

Programmers, which use the following WINMAG-SDKs:

- WinmagDriverHost.exe
- WinmagDriverHost2.exe
- WinmagMultiDeviceDriverHost.exe

have to update at least to version V02.00 of the respective driver. Way of proceeding as described in the SDK-documentation.

## 4. File management

### 4.1 Directories and files

The following tips and information are provided for expert PC users and offer you the possibility for trouble shooting during installation.

After you have installed WINMAG plus, the following directories and files are available on your harddisk. Please check, whether all these directories and files are available in the specified subdirectory.

The WINMAG plus directory can be determined individually during installation. We suggest "**X:\Honeywell\WINMAG plus**" (x=operating system drive).



The names of the subdirectories are fixed and cannot be changed.

#### Files included in the WINMAG plus main directory after installation of the program:

##### Important program files:

<b>Winmag.exe</b>	executable WINMAG plus control software
<b>REGsvr32.exe</b>	Registration program for controls (OCX files)
<b>REGINI.exe</b>	Registration program for IGIS driver

##### Important databases and files:

<b>WINMAG.mdb</b>	WINMAG plus system database
-------------------	-----------------------------



During installation, files must also be installed in the system directory (database drivers, DLLs, ...). Thus for installation the current Windows user must have administration rights for the computer.

If additional components are installed then additional files are included in the WINMAG plus main directory and other directories.

Example: RemoteServer in the selected directory during installation.



The exact driver-versions are listed in the file "info" in the WINMAG plus main directory.



<b>GRAPHIC</b>	Example graphic backdrop drawings in .BMP format and .wmf format (prior to Version 7)
<b>ICONS</b>	Default directory for own alarm icons
<b>LAYER</b>	All elements of dynamic symbols in bitmap format - Dateiname.bmp
<b>PROT</b>	All log files and stack entries that have not been executed Sta_tt_mm_hh_mm_ss_nr.sta    Stack items
<b>PROTOCOL</b>	Activities logbook of SQL <b>data base</b> .

After a stack item has been executed, the file extension changes from "PRO" to "STA". Selection criteria for the system log are stored in the file Prot.sel.

**SOUNDS**    Sound files in .WAV format, that can be run under WINMAG plus.

**TCS**    Telecommunication server includes the database for the modem driver  
RemoteServer.exe    Modem driver  
RemoteServer.mdb    Modem driver configuration database

**TEXT**    Text modules that can be displayed in user programs using the command "Display".  
The text file must have the extension ".txt".

**TOOLS**    **Auxiliary programs, e.g. Siaseditor**  
Notifikation.exe    Option Notification  
NotifikationSettings.exe    Configuration of the option Notification  
SIASEDIT.exe    SIAS editor and compiler  
SIASEDIT.hlp    SIAS editor help file  
WDB UTIL.exe    Database service program

**UPDATE**    Current original database for update functions  
Update file for dongle adaptation

**WINMAGEX** All user programs in source format and translated format.  
\*.eff    Source format SIAS programs with user interface  
\*.efm    Source format SIAS macros  
\*.wxe    Executable program with user interface  
\*.wxm    Executable macros (without user interface)  
\*.asl    Parameter for triggering conditions

## 4.2 Data safeguarding

So as to be able to retrieve WINMAG plus data should computer problems or editing errors occur we recommend the storing of user-specific data and configuration data on other media.

At the very least, you should have a copy of the most important files such as the database "WINMAG.mdb" stored in your PC.

It is also advisable to make a backup of data before performing extensive editing work.

Please note, that the directory "PROT" can not be included in the data backup, because the system permanently reads and writes in this directory.

**The most important files containing user-specific data are:**

- in the WINMAG plus main directory
  - system database winmag.mdb
  - the configuration files igisdrv.ini, video.ini, winmag.ini
- Program files included in the directory WINMAGEX
- Drawings contained in the directory GRAPHIC other directories
- Driver configuration files contained in the directory DRIVERS

## 5. Austrian standard F3003

WINMAG plus received the Austrian approval as per Austrian standard F3003.

This approval was awarded for single-station systems with one or two monitors in conjunction with fire detection computers ESSER 8000.

### 5.1 Special settings

In order to comply with the standard, the following settings must be made in WINMAG plus and at the PC system:

- Do not operate any other software on the computer. This must be prevented explicitly via authorization restrictions at the computer (e.g. with poledit).
- Configuration in compliance with the standard is checked "on site" for every installation and can be carried out together with the acceptance of fire detection.
- The graphics design must comply with the relevant guidelines
  - Austrian symbols (observe in particular, the colouring)
  - The drawings must comply with TRVB123.
  - The date of the modification must be visible on the drawings.
- Necessary configurations in WINMAG plus:
  - System setting "General options"
    - Automatic exiting must be activated after reset
  - System setting "Interface design"
    - Alarm stack
      - Select - stack entries always in black
      - Select - last stack entry must always be visible
      - Select - fire alarms as default TAB

- Configure alarm stack columns
  - Suppress columns (by setting at 0 width)
    - ID1
    - ID2
    - Priority
    - Program name
  - Adaptation of column headings
    - Alter "Name" to "Designation"
    - Alter "State" to "Type"
  - Alter sequence of columns
    - The column "Text" should precede "Designation"
- Allocation of symbols:
  - Pop up programs for control purposes, should only contain possible control functions (example in program pop up bmc800xeinaus.eff)
- Operating rights must be restricted.  
The standard defines 3 operating rights:
  - No customer should receive operating stage 3 (configuration rights)
  - Equip users with the operating stages 1, 2 and 2a (2a = 2 is extended to authorize editing of user data)
- The I/O point texts must be imported from the central control unit data, as the texts at the management system must correspond with those of the central control units.
- The additional text for the detector should contain the detector group number and detector number.
- The tool bar must provide the authorized users with a tool icon with control functions for simultaneously switching off the acoustic of the fire detection control unit and the management system. The example (toolhandler2.efm) must be adapted to the specific conditions.

## 6. Important updates made in former program versions

See the file WINMAG plus - version-overview.pdf on the WINMAG DVD in the directory DOC/english.

## 7. Licensing/Dongle

### 7.1 General

To use WINMAG plus permanently, the program must be licenced. Licensing enables program options and authorizes you to use the program.

Upon licensing WINMAG plus you receive a dongle that is to be connected to a parallel interface or a USB port of the WINMAG plus computer. For multi-station systems, every computer that includes connections needs a dongle. Workstations without own connection do not need a dongle.

With an update from an older WINMAG version (before V6.0) to WINMAG plus a dongle will be automatically included in the delivery.

If the dongle is removed when the program is in operation, WINMAG plus runs for max. 72 hours in online operation without the dongle.

**If you do not licence WINMAG plus**, after installation it will run for 20 online test days (up to 3 times for max. 8 hours each) as full version and then it will switch into **demo mode**. This means, that after the demonstration days has elapsed, no connection is available to components. A start in offline mode does not reduce the number of online test runs.

The demo version of WINMAG plus is an executable editing environment. All components (except the adoption of alarms/messages) function. Thus, any event can be simulated using the demo version. All edit functions can be used.

### How to licence WINMAG plus?

Licensing is awarded with a dongle and a licence file. The licence file contains individual details and the activated options.

#### The following specifications must be known for licensing:

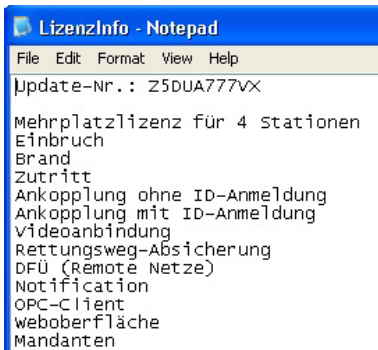
- Name of customer
- New licence, update, upgrade
- Type of dongle (parallel or USB port)
- Connection structure (=> number of dongles, options)
- Update number

## 7.2 Licensing information

The licence parameters can be viewed in the window "About WINMAG plus ". During operation, the information dialog can be displayed via the menu "Help / About WINMAG plus".

The licenced full version and demonstration version of the program in question are identical. The program does not require exchanging for converting the demonstration version into a full version. The only difference is the copy protection connector (dongle). The licenced full version can also be started offline in the demonstration mode.

During installation or when updating, WINMAG plus loads the file LizenzInfo.txt into the WINMAG plus master directory. In this file also all licence parameters are listed.



```

LizenzInfo - Notepad
File Edit Format View Help
Update-Nr. : Z5DUA777VX
Mehrplatzlizenz für 4 Stationen
Einbruch
Brand
Zutritt
Ankopplung ohne ID-Anmeldung
Ankopplung mit ID-Anmeldung
Videoanbindung
Rettungsweg-Absicherung
DFÜ (Remote Netze)
Notification
OPC-Client
Weboberfläche
Mandanten
  
```

### Note:

Without detecting the dongle WINMAG plus will only start in the demo mode.

If WINMAG plus does not detect the copy protection connector (dongle), you either have

#### a) to enter the port of the dongle

and/or

#### b) define a delay time.

### Concerning a)

The port of the dongle is specified.

#### Examples:

```

USB-Port: c:\path to local WINMAGplus\winmag.exe -Hardlock USB
LPT1-Port: c:\path to local WINMAGplus\winmag.exe -Hardlock 378p
LPT2-Port: c:\path to local WINMAGplus\winmag.exe -Hardlock 278p
  
```

### Concerning b)

Time to completely load the USB driver is too short. For this reason a delay time is required.

```
c:\path to local WINMAGplus\winmag.exe -Delay XX
```

For XX a value between 1 and 60 (seconds) can be entered.

## 7.3 Ordering WINMAG plus

WINMAG plus is a modular program, thus the WINMAG plus software comprises several part numbers.

To help you configure your WINMAG plus software components, please use our **WINMAG plus Order Form** which you can request from our Sales Department. A form template you can also find in our product catalogue.

For a new system you require the WINMAG plus basic version (item no. 013610). Depending upon the peripheral devices connected, you will also require one or more program options e.g.:

- 013601 WINMAG plus, Licence EMZ (intrusion)
- 013626 WINMAG plus, Licence BMZ (fire)
- 013603 WINMAG plus, Licence ZK (access control)

Every PC that distributes data needs a dongle that includes the required options and number of computers to which data can be transferred.

- 013630 basic licence with dongle for the parallel interface
- 013631 basic licence with dongle USB

You need a client licence for every computer to which data is re-transmitted (e.g. re-transmit to 3 computers = 3 client licences):

- 013625 licence WINMAG plus client

You can order program options separately to upgrade your basic program. For every change of option you will receive a licence update files "LIZ\_XXXXXXXXXX.txt" and "W\_Update.liz". This update/upgrade files must be loaded into the WINMAG plus update directory.

An old version of WINMAG plus can be **updated** to the current program version. Please note that the licence applies to a specific version.

As a rule, a revised licence is required when changing the version (update is made with the files "LIZ\_XXXXXXXXXX.txt" and "W\_Update.liz"). If you wish to change from a WINMAG version up to 5.0 to the current WINMAG plus version, you require a dongle for every computer that is connected to WINMAG components.





**Honeywell Security Group**

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14

D-72458 Albstadt

[www.honeywell.com/security/de](http://www.honeywell.com/security/de)

P03126-26-002-10

2016-05-19

© 2016 Novar GmbH

**Honeywell**